

Brand: Zwei Autos in Einstellhalle «Glögglihof» vollständig zerstört

SEITE 2

Gemeinschaft: Bewegte Generalversammlung der Bürgerinnenkorporation

SEITE 3

Ausstellung: Kunstmaschinen im Museum Jean Tinguely

SEITE 7

Prävention: Anpassungen statt neuer Angebote im Bereich Suchthilfe

SEITE 9

Sport: Leichtathletin Nadja Anklin gewann Bronze in Magglingen

SEITE 12

GESELLSCHAFT Podiumsdiskussion über Jugendalkoholismus im Gemeindehaus

Nicht nur ein Problem der Jugend

Am Dienstag lud die EVP Riehen zu einem Gespräch über Jugendalkoholismus ein. Podiumsgäste und Jugendliche waren sich einig, dass das Problem allein mit Verboten nicht gelöst werden kann. Zugleich wurde vor einer allzu liberalen Haltung gewarnt.

SIBYLLE MEYRAT

Hat der Alkoholmissbrauch von Jugendlichen in den vergangenen Jahren tatsächlich zugenommen oder wird das Problem lediglich schärfer beobachtet und in den Medien breiter behandelt? Mit dieser Frage eröffnete Dieter Wüthrich, Chefredaktor der Rieher Zeitung, das Podiumsgespräch im Gemeindehaus. Mit ein paar anschaulichen Zitaten machte er deutlich, dass die Besorgnis über eine sich bis zur Besinnungslosigkeit besaufende Jugend Tradition hat. Der Hang zu Saufgelagen – und weiteren Untaten wie Diebstahl, Würfelspiel und Schändung verheirateter Frauen – wurde der Jugend bereits vor über zweitausend Jahren vom griechischen Philosophen Plutarch unterstellt. Und im Rebldorf Riehen gehörte der Alkoholismus – nicht nur unter Jugendlichen – bis weit ins 19. Jahrhundert zu den am intensivsten diskutierten sozialen Problemen. Alle Podiumsgäste stimmten darin überein, dass es beim Alkoholismus um weit mehr als um ein Jugendproblem geht. Dennoch lasse sich eine klare Tendenz feststellen, dass Jugendliche in immer jüngeren Jahren zum Alkohol greifen. Zudem würden sie mehr und härteren Alkohol trinken als noch vor einigen Jahren. Dies sei vor allem deshalb bedenklich, weil die Suchtentwicklung umso



Über das Problem Jugendalkoholismus diskutierten Heinrich Ueberwasser, Irène Renz, Dieter Wüthrich (Moderation), Marc Flückiger, Thomi Jourdan und Annemarie Pfeifer (v.l.) sowie eingeladene Jugendliche des Gymnasiums Leonhard.

Foto: Philippe Jaquet

stärker verlaufe, je früher der Einstieg stattfindet, sagte etwa Marc Flückiger, Leiter Abteilung Jugend, Familie und Prävention Basel-Stadt. Als Gründe für das sinkende Alter beim ersten Kontakt mit Alkohol wurde vor allem die Erreichbarkeit rund um die Uhr und das im Vergleich zu früher höhere Taschengeld genannt. Bekanntlich werden Jugendliche mit altersspezifischen Slogans und Geschmacksrichtungen als Alkoholkonsumentinnen und -konsumenten gezielt umworben. In der Verantwortung stehen in dieser Hinsicht vor allem die Erwachsenen.

Laut Annemarie Pfeifer, Psychologin, Einwohner- und Grossrätin, trinken in der Schweiz 9,9 Prozent aller 15-jährigen Knaben einmal pro Woche Bier. Bei den Mädchen sind es 4,4 Prozent. Entsprechende Erhebungen im Kanton Baselland zeigten, dass vereinzelt bereits 11-jährige zur Bierflasche greifen. Mit einer Einschränkung der Erreichbarkeit von Alkohol könne das Problem entschärft werden, so der Grundtenor.

Differenzen gab es über die geeigneten Massnahmen. Laut Irène Renz, Leiterin Gesundheitsförderung Baselland, führten die regelmässigen Kontrollen der Verkaufsstellen in Baselland zu gutem Erfolg. Mit Testkäufern, die das Schutzalter noch nicht erreicht haben, wurde überprüft, ob die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, die Ergebnisse wurden publiziert. Dies habe insbesondere bei den Grossverteilern Wirkung gezeigt. Schwieriger sei es bei den Familienbetrieben. Doch selbst wenn die Geschäfte sich vorschriftsgemäss verhalten, sei das Problem nicht gelöst, hielt Thomi Jourdan, Muttenzer Gemeinderat und Landrat, dagegen. Als ehemaliger Leiter der Jugendarbeit des Blauen Kreuzes kennt er die Szene aus eigener Anschauung, was er mit jugendlich anmutender Wortwahl bekräftigte. Oft würden einfach die 16-Jährigen den Alkohol kaufen und auf der Strasse an die 12-Jährigen weitergeben. Sogar Eltern, die den Alkohol an die Schulfeste ihrer minderjährigen Kinder liefern,

seien ihm untergekommen. Bisher habe er als Streetworker oder auch als Passant in diesem Fall nicht eingreifen können, das neue Gesetz gebe die nötige Handhabe. So begrüsst er in der laufenden Revision des basellandschaftlichen Gastgewerbegesetzes insbesondere den Passus, der die private Weitergabe von Alkohol an Personen unterhalb des Schutzalters verbietet. Weitere Änderungen betreffen die Anhebung des Schutzalters auf 18 Jahre (bisher galt 16 für Bier und Wein, 18 für Schnaps). Solche kantonalen Alleingänge wurden von verschiedener Seite kritisiert. Es brauche ein national einheitliches Vorgehen, sagte auch ein Jugendlicher, der als Gast an der Diskussion teilnahm.

Dass der Staat das Problem mit Verboten nicht lösen kann, war unbestritten. Dennoch müsse er gewisse Schranken setzen, so Heinrich Ueberwasser, Jurist, Einwohner- und Grossrat. Das mache ihn noch nicht zum Verbotstaat. Fraglich sei aber die Handhabung der Verbote bzw. ihrer Übertretungen.

Auf Alkoholmissbrauch von Jugendlichen müsse mit geeigneten Massnahmen reagiert werden – vergleichbar etwa mit der früher praktizierten Verkehrserziehung. Neben dem Staat wurden auch die Eltern und die gesamte Gesellschaft in die Pflicht genommen: Hinschauen, eingreifen, den Dialog suchen, sinnvolle Beschäftigungen und alkoholfreie Räume anbieten – so die Stichworte. Laut Aussagen der anwesenden Jugendlichen gibt es bereits eine Reihe erfolgreicher Privatpartys ohne Alkohol. Auf feine Cocktails brauche niemand zu verzichten und beim ersten Mal seien die meisten erstaunt, wie viel Spass man trotzdem haben könne. In diesem Punkt gaben sich die Erwachsenen selbstkritisch. Kaum ein wichtiges Ereignis würde ohne Alkohol begangen. Während der Podiumsdiskussion wurde allerdings nur Wasser und Orangensaft getrunken. Und im Anschluss an die Veranstaltung wurde kein Apéro serviert, zu dem fast obligat auch der Rieherer Schlipfer gehört hätte.

SIEDLUNGSPLANUNG Baudirektorin Barbara Schneider stellte den Entwurf des revidierten kantonalen Richtplans vor

Die Skepsis in der Rieherer Bevölkerung ist gross

Periodisch lädt der Gemeinderat die interessierte Bevölkerung zu einem Informations- und Diskussionsabend über ein aktuelles Thema ein. «Riehen im Gespräch» war letzte Woche dem Entwurf des neuen kantonalen Richtplans gewidmet.

DIETER WÜTHRICH

Kaum hatte der Regierungsrat Ende Januar den Entwurf des neuen Richtplans in die öffentliche Vernehmlassung gegeben, hagelte es aus Riehen auch schon teilweise heftige Kritik an den siedlungsplanerischen Absichten des Kantons für das Gemeindegebiet (vgl. RZ vom 1. bzw. 22. Februar). Weil im Richtplanentwurf unter anderem das Oberfeld oberhalb des Stettenfelds als so genannter Suchraum für neue Überbauungen bezeichnet wird, geht in Riehen offenbar in breiten Kreisen die Befürchtung um, dass der Kanton auch

die letzten noch verbleibenden Landreserven baulich erschliessen möchte. Dies umso mehr, als das fragliche Gebiet im Richtplan ursprünglich sogar als «Siedlungsraum» hätte bezeichnet werden sollen und nur auf Druck des Gemeinderates schliesslich mit dem planerisch unverbindlicheren Ausdruck «Suchraum» umschrieben wurde.

Dass in Riehen ein weit verbreitetes Unbehagen gegenüber jeglicher kantonalen Einmischung in die kommunale Planungshoheit besteht, bekam letzte Woche Regierungsrätin Barbara Schneider zu spüren, die auf Einladung des Gemeinderates die Informationsplattform «Riehen im Gespräch» nutzte, um den Richtplans und dessen das Rieherer Gemeindegebiet betreffenden Kernpunkte zu erläutern.

Gemeinderat Matthias Schmutz sah sich deshalb einleitend zur Feststellung veranlasst, dass die Behörden von Kanton und Gemeinde grundsätzlich das gleiche Verständnis über die siedlungsplanerische Entwicklung im Kanton hätten und dass deshalb zwischen kantonalem und kommunalem Richtplan weit gehende Übereinstimmung bestünde. Barbara Schneider verwahrte

sich gegen den von EVP-Einwohner und -Grossrat Heinrich Ueberwasser erhobenen Vorwurf, der Kanton wolle mit dem Richtplanentwurf einen «Planungskrieg» anzetteln. Tatsache sei, dass die Menschen auch in unserem Kanton immer mehr individuellen Wohnraum beanspruchten, diese Entwicklung bleibe nicht ohne Folgen und müsse im revidierten Richtplan entsprechend abgebildet werden. Die dem neuen Richtplan zu Grunde liegende Prämisse laute «Urbane Qualitätsmaximierung». Konkret bedeute dies, dass die von Gesetzes wegen zulässige bauliche Flächennutzung besser ausgeschöpft werden soll.

Gemäss Richtplanentwurf solle aber lediglich ein Prozent des baselstädtischen Siedlungsgebietes zusätzlich für Wohnzwecke genutzt werden, betonte Barbara Schneider. Der Richtplan zeige dazu keine fertigen Lösungen auf, sondern diene Regierungsrat und Behörden als Planungsinstrument. Dass dabei Interessenkonflikte zu Tage träten, sei klar. Denn wenn solche nicht bestünden, bräuchte es auch keinen Richtplan. Dieser sei dazu da, über den Status quo hinauszudenken

und die Frage zu beantworten, wie sich Kanton und Gemeinden über einen siedlungsplanerischen Zeithorizont von fünfzehn bis zwanzig Jahren entwickeln sollen und können.

«Warum den Kopf halten?»

Laut Maria Lezzi, Leiterin Planung beim Baudepartement, gehen gewisse Prognosen davon aus, dass die Bevölkerungszahl in Basel-Stadt bis zum Jahr 2030 um weitere 17'000 Personen zurückgehen könnte. Um nur schon die heutige Bevölkerungszahl halten zu können, bedürfe es zwingend einer Erweiterung des Siedlungsgebietes. Auf die Frage, für wie viele zusätzliche Einwohner zum Beispiel im besagten Oberfeld Wohnraum geschaffen werden könnte, nannte Franz Schmidli, in der baudepartementalen Planungsabteilung zuständig für den Richtplan, die Zahl von maximal 500 Personen.

Maria Lezzi betonte zudem, dass der Kanton Basel-Stadt kein Inseln dasein führen könne, sondern seine Siedlungsplanung mit jener von Baselland und auch mit den badischen und elsässischen Nachbargemeinden koordinieren müsse. In der anschliessenden Dis-

kussion wurde diese Feststellung mit der kritischen Bemerkung aus dem Publikum gekontert, warum Riehen mit der Erschliessung neuer Baugebiete den Kopf für den anhaltenden Bevölkerungsschwund in der Stadt Basel hinhalten müsse. Auf sehr kritische Resonanz stiess auch die im Richtplan postulierte Möglichkeit, auf der an das Bäumlihofareal angrenzenden Seite der Allmendstrasse das Wohngebiet um eine Häuserzeile zu erweitern. Dieser grüne Siedlungstrenngürtel dürfe auf keinen Fall «angeknabbert» werden, so der allgemeine Tenor im Publikum.

Gemeinderat Matthias Schmutz beendete die engagiert geführte Diskussion mit der Ermunterung an die Anwesenden, im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung – diese dauert noch bis zum 14. April – beim Baudepartement ihre Meinung zum Richtplan schriftlich kundzutun.

Lob und Kritik für Moostal-Entscheid

wü. Der Entscheid des Gemeinderates, das Urteil des kantonalen Verwaltungsgerichtes zum Moostal nicht ans Bundesgericht weiterzuziehen (vgl. RZ 9), hat bei den Riehener Parteien ein unterschiedliches Echo ausgelöst. Die LDP nimmt den gemeinderätlichen Beschluss «mit Befriedigung» zur Kenntnis und zeigt sich «erleichtert», dass das Verwaltungsgericht ihre Einschätzung teilt, wonach einzelne Parzellen nicht aus der Bauzone entlassen werden dürfen. Die vom Gericht angeordnete Zonenplanrevision sei nun unverzüglich an die Hand zu nehmen und der Gemeinderat sei gehalten, das Gespräch mit den betroffenen Grundeigentümern zu suchen.

Die SVP verlangt ebenfalls, dass die Zonenplanrevision innert der nächsten sechs Monate dem Einwohnerrat vorzulegen sei, samt den zu erwartenden Entschädigungskosten. Mit einer Gesamtzonenplanrevision versuche der Gemeinderat allerdings seine frühere Aussage zu umgehen, wonach die Grundstücke im Falle eines für die Gemeinde negativen Gerichtsurteils wieder zurückgezogen würden. Die SVP verlangt stattdessen, dass die nicht betroffenen Grundstücke sofort zurückgezogen werden. Die Aussage des Gemeinderates, dass bei einem Gang vors Bundesgericht dieses die Auszonungsentscheide möglicherweise doch stützen könnte, sei lediglich eine Schutzbehauptung.

Gänzlich anderer Meinung ist EVP-Einwohnerrat Heinrich Ueberwasser, der auch als Vertreter der IG Moostal die Ansicht vertritt, ein Verzicht auf einen letztinstanzlichen Gerichtsurteil sei falsch. Vielmehr verdiene der deutliche Abstimmungsentscheid des Riehener Souveräns zu den beiden Moostal-Initiativen einen entsprechenden Einsatz des Gemeinderates beim Bundesgericht. Gerade weil das Verwaltungsgericht grundsätzlich die Freihaltung des Moostales schütze, sei die Rechtssicherheit auf bundesgerichtlichem Niveau wichtig. Eine höchstrichterliche Erklärung schütze die Gemeinde vor kommenden Beschwerden und Entschädigungsforderungen und neuen, langwierigen Verfahren.

Mit einem «offenen Brief» haben die Grünen auf den Verzicht auf eine bundesgerichtliche Beurteilung reagiert. Darin äussern sich die Grünen «bestürzt» über den Gemeinderatsentscheid. Dieser komme einer Kapitulation gegenüber dem Kanton gleich, der als Grundeigentümer ein offensichtliches Eigeninteresse habe, dass die Gemeinde ihre Planung auf den bisher unbebauten Baulandreserven vorantreibe. Die Gemeinde werde in Zukunft Mühe haben, den verschiedenen Begehrlichkeiten – wie vom Souverän gefordert – nicht nachzugeben. Die Grünen wehren sich insbesondere dagegen, dass bisher nur einseitig bebaute Strassen im Siedlungsrandgebiet künftig beidseitig bebaut werden könnten. Gerade an der Mohrhaldenstrasse sei es enorm wichtig, dass das öffentliche Interesse an einem unverbauten Blick ins Moostal höher gewichtet werde als eine schöne Aussicht lediglich für einige Liegenschaftsbesitzer.

Baumfällungen für die Zollfreistrasse

rz. Demnächst beginnen zeitgleich der Abbruch der Riehener «Badi» und die ersten Arbeiten für den Bau der Zollfreistrasse in diesem Abschnitt. Das Widerlager der Weilstassenbrücke muss wegen des Tunnelbaus der Zollfreistrasse unterfangen werden. Zu diesem Zweck werden vorerst drei Platanen gefällt, zwei am Rande des Badi-Parkplatzes und eine direkt beim abzubrechenden alten Garderobegebäude an der Weilstasse. Dies teilt die Riehener Gemeindeverwaltung mit. Die Bäume würden mit Rücksicht auf die bald beginnende Vogelbrutzeit in den nächsten Tagen gefällt. Die übrigen Platanen auf dem Badi-Parkplatz bleiben vorerst stehen, bis der Strassen- und Tunnelbau der Zollfreistrasse diesen Abschnitt im nächsten Jahr erreichen wird. Die drei zu fällenden Bäume stehen im Querschnitt des Trassees der Zollfreistrasse und müssten deshalb ohnehin im nächsten Jahr entfernt werden, erklärt Jürg Schmid, Leiter der Fachstelle Umwelt bei der Gemeindeverwaltung.

BRAND Zwei Autos in «Glögglihof»-Einstellhalle wurden völlig zerstört – Personen kamen nicht zu Schaden

Die Brandserie reisst nicht ab

wü. Die Serie der Grossbrände in Riehen reisst nicht ab. Am vergangenen Sonntag, 2. März, gegen 20.30 Uhr war in der unterirdischen Einstellhalle der «Glögglihof»-Überbauung an der Äusseren Baselstrasse aus bisher noch unbekanntem Grund ein Feuer ausgebrochen. Daraufhin rückte die baselstädtische Berufsfeuerwehr mit dem grossen Löschzug aus. Mit Unterstützung der ebenfalls sofort aufgebotenen Bezirksfeuerwehr Riehen-Bettingen konnte das Feuer in der Folge rasch unter Kontrolle gebracht werden. Gleichwohl brannten zwei in der Garage abgestellte Autos vollständig aus. Eine grössere Anzahl weiterer Fahrzeuge wurden zum Teil massiv beschädigt. Die Hallendecke wurde beim Brand zwar ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen, eine Überprüfung durch den beigezogenen Architekten zeigte jedoch, dass die Statik der Halle durch den Brand nicht beeinträchtigt worden ist. Allerdings kann es mehrere Tage dauern, bis die Brandspuren entfernt und die Einstellhalle wieder benutzbar ist.

Die Ermittlungen zur Brandursache wurden von der kriminaltechnischen Abteilung der Kantonspolizei noch in der Nacht aufgenommen. Wie Markus Melzl, Mediensprecher der baselstädtischen Staatsanwaltschaft, auf Anfrage erklärte, gehe man derzeit allerdings nicht von Brandstiftung aus. Vermutlich habe eher ein technischer Defekt an einem der Autos den Brand ausgelöst. Personen wurden zum Glück nicht verletzt, gleichwohl stand auch die Basler Berufssanität während der Löscharbeiten für einen allfällig notwendig werdenden Einsatz bereit.

Als Folge des Feuerwehreinsatzes musste die Äussere Baselstrasse im Bereich der Einfahrt zur Tiefgarage für den gesamten Individualverkehr gesperrt werden. Der Tramverkehr konnte hingegen während des ganzen Einsatzes reibungslos aufrechterhalten werden.



Gemeindepräsident Willi Fischer (von hinten) und sein Stellvertreter, Gemeinderat Christoph Bürgenmeier, verfolgten die Löscharbeiten, bei denen auch schweres Gerät eingesetzt wurde, vor Ort.



Der Brand in der Tiefgarage der «Glögglihof»-Überbauung führte zu einer grossen Rauchentwicklung. Die Äussere Baselstrasse musste für die Dauer der Löscharbeiten gesperrt werden.



Fotos: Philippe Jaquet

NATUR Kinder pflanzen Wildobst- und Hochstammbäume am Gänsaldenweg

Singvogelgarten in Riehen

bb. «Obstgärten – Heimat für Singvögel» – unter diesem Motto hat die Organisation «ProSpecieRara» mit Unterstützung des Augenoptik-Unternehmens «Fielmann» ein Projekt lanciert, das mit der Schaffung von zwanzig Singvogelgärten in der ganzen Schweiz die Bedeutung artenreicher Gehölze als Lebensraum für heimische Singvögel demonstrieren soll. Nachdem in Olten, Solothurn, Langenthal und Luzern die ersten Singvogelgärten angelegt worden sind, pflanzen nun am kommenden Dienstag, 11. März, Schülerinnen und Schüler des Schulhauses «Hinter Gärten» am Gänsaldenweg hinter der Klinik «Sonnenhalde» dreissig Wildobstgehölze und drei Hochstamm-Apfelbäume an. Parallel dazu wird den Kindern die Bedeutung der Frucht- und Nistgehölze für die Singvogelwelt erklärt. Nach getaner Arbeit soll dann bei einem öffentlichen Eröffnungspéro ab 10.15 Uhr das «Vogelgärtchen» von Gemeinderätin Irène Fischer offiziell eingeweiht werden. Bei einem Vogelstimmenquiz können Kinder und weitere interessierte Gäste ihre ornithologischen Kenntnisse auf spielerische Weise unter Beweis stellen. Ein Flyer mit Informationen über die häufigsten Singvögel in unseren Obstgärten liegt zum Mitnehmen bereit.

Singvögel und Obstgärten in Bedrängnis

Hochstamm-Obstbäume geraten immer mehr in Bedrängnis, dieses Jahr wurden viele alte Obstanlagen wegen des Feuerbrands gerodet. Mit ihnen verschwanden nicht nur viele alte Sorten, sondern auch wertvoller Lebensraum für Singvögel. Béla Bartha, Geschäftsführer von «ProSpecieRara», erklärt, warum sich die Stiftung für das Projekt «Vogelgärtchen» engagiert: «Den Kindern gibt das Modell des neu gepflanzten Gärtchens Gelegenheit, den Lebensraum Obstgarten besser kennen zu lernen, Bäume zu pflanzen, die darin wohnenden Singvögel zu beobachten und so die Zusammenhänge ganz selbstverständlich zu begreifen. Mit der Schönheit und den Geheimnissen der Singvögel in unseren Obstgärten erschliesst sich der Wert dieses Lebensraums. Denn nur für das, was man aus eigener Anschauung kennt, setzt man sich später auch ein.»

Die Firma «Fielmann» engagiert sich seit Jahrzehnten im Natur- und Umweltschutz. Das Unternehmen pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, bis heute weit mehr als 800'000 Bäume und Sträucher. Stefan Hofmann, Leiter der «Fielmann»-Niederlassung in Basel: «Der Baum ist

Symbol des Lebens, Naturschutz eine Investition in unser aller Zukunft.»

Obstgärten in Riehen

Die Gemeinde Riehen will mit diesem Projekt auf den gefährdeten Bestand der Hochstamm-Obstbäume aufmerksam machen. Jürg Schmid, Leiter der Fachstelle Umwelt der Gemeinde, erklärt dazu: «In Riehen sind heute noch viele alte Hochstammbäume zu finden. Die Gemeinde engagiert sich im ganzen Gemeindegebiet mit Pflegebeiträgen und stark verbilligten Jungbäumen für den Erhalt der Hochstamm-Obstgärten. Ausserdem müssen auf Gemeindeland abgehende Hochstamm-Obstbäume ersetzt werden. Wir erwarten jedoch in den kommenden zehn Jahren einen Bestandsrückgang. So werden beispielsweise in Grundwasserschutzzonen bereits heute keine Erwerbsobstbäume mehr gepflanzt, da dort der Einsatz von Spritzmitteln verboten ist.»

Jürg Sollberger von der kantonalen Obstfachstelle meint: «Wirtschaftlich betrachtet sind Hochstamm-Obstbäume nicht mehr lukrativ. Daher werden sie überall durch Spindelanlagen ersetzt oder ganz aufgehoben. Um die Sortenvielfalt und den Lebensraum Obstgarten zu erhalten, sind heute zu-

nehmend Privatgärten oder Flächen ohne Ertragsanspruch Schlüsselfaktoren. Hier gibt es keine ökonomischen Zwänge; Sortenvielfalt und Artenvielfalt haben Platz und auf den Einsatz von Chemie kann weitgehend verzichtet werden. Das schafft wertvollen Lebensraum für Singvögel und andere Tiere.»

Jürg Sollberger betreut auch den «ProSpecieRara»-Obstgarten im Brühl im ehemaligen Überschwemmungsgebiet der Wiese. Dort stehen insgesamt 67 Hochstammbäume traditioneller Obstsorten. Dieser Obstgarten ist für Besucher zugänglich. Hier können die Schülerinnen und Schüler schon heute sehen, was an der Gänsalder in den kommenden Jahren heranwachsen soll.

Lehrerin Esther Kubli wird im Herbst gemeinsam mit den Kindern auch diesen Obstgarten besuchen und einige alte Apfelsorten probieren: «Beide Aktionen ergänzen sich perfekt, so können wir den Kindern lebendig die komplexen Zusammenhänge vermitteln», so Esther Kubli. Das wieder ist ganz im Sinne der «Naturschule Riehen», dem neuen Angebot der Gemeinde Riehen, das unter www.riehen.ch allen Riehener Schülerinnen und Schülern offen steht.

GEMEINSCHAFT Generalversammlung der Bürgerinnenkorporation Riehen

Ein spielerischer Streifzug durchs Dorf

Ein Memory mit Bildern von Riehen – dies war das Highlight der diesjährigen Generalversammlung der Riehener Bürgerinnenkorporation.

SABINE WAELTI

«Ich sag Ihnen, ich habe Saufreud», so richtete sich Käthi Schürch an ihre Zuhörerinnen im Dorfsaal. Das Vorstandsmitglied sorgte an der 31. Generalversammlung der Bürgerinnenkorporation Riehen vom vergangenen Samstag für eine grosse Überraschung: «Als ich mal durch Riehen spazierte und mir schöne Ecken unseres Dorfs anschaute, dachte ich plötzlich: Ich könnte doch ein Riehen-Memory machen.»

Es blieb nicht nur bei der Idee. Lebhaft erzählt Käthi Schürch von der Entstehung des «memoRiehen», wie das Spiel nun heisst: «Alle haben mir dabei geholfen», berichtet sie. So stiess sie bei den anderen Vorstandsmitgliedern auf offene Ohren und man entschied sich, das Spiel der Bürgerinnenkorporation in einer limitierten Auflage von 1000 Stück herauszugeben: «Ich wollte

zuerst alles zu mir nach Hause liefern lassen. Dann fiel mir ein, dass ich dort gar keinen Platz habe für 1000 Memorys», berichtet Käthi Schürch lachend. Wie für andere anfängliche Probleme fand sie auch für dieses eine Lösung: Ein anderes Vorstandsmitglied hatte Platz. Und so konnte Käthi Schürch pünktlich an der Generalversammlung das Memory mit 36 Fotos von Riehen präsentieren.

Das Memory wurde unter dem Traktandum «Diverses» abgehandelt. Die vorangehenden Traktanden der Versammlung waren schnell erledigt. Präsidentin Elisabeth Näf wurde wiedergewählt, ebenso die übrigen Vorstandsmitglieder Silvia Brändli, Silvia Schweizer, Dorli Weissen, Käthi Schürch, Ursula Skrobucha und Madeleine Schmid. Als Revisorinnen stehen für 2008 Caroline Strüby (1. Revisorin), Ruth Schuler (2. Revisorin) und Beatrice Wäckerlin (Ersatzrevisorin) zur Verfügung. Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und der Revisorinnenbericht wurden einstimmig genehmigt.

Gegenwärtig gehören 336 Riehener Bürgerinnen zum Verein. Die jüngste ist 25, die älteste 90 Jahre alt. Ein grosser Teil der Mitglieder ist schon im Rentenalter.



«The Shipwrecked Chanteymen» unterhielten die Bürgerinnen mit Seemannsliedern.

Fotos: Sabine Waelti

«Gerade diese Frauen schätzen unsere regelmässigen Zusammenkünfte sehr. Sie sind froh, hier Frauen zu treffen, die sie kennen», erklärt Vizepräsidentin Silvia Brändli. Der Verein, in welchem die Pflege der Gemeinschaft im Vordergrund steht, hat im vergangenen Jahr einiges unternommen, so etwa einen Ausflug ins Ballymuseum nach Schönenwerd und weiter nach Sempach oder einen Rundgang in der St. Alban-Vorstadt, wo die Schauspielerinnen und Historikerinnen Satu Blanc die Frauen ins Basel des 16. Jahrhunderts entführte. Und die Bürgerinnen servierten am Apéro der Bürgerversammlung und bewirteten die Gäste am Bannumgang – beides gemeinsam mit der Bürgerkorporation. Auch für 2008 haben die Riehener Frauen schon einiges geplant, so stehen unter anderem eine Führung durch den Riehener Wald und ein Ausflug in einem

Oldtimercafé auf dem Programm.

Nicht im Oldtimercafé, sondern im Schiff unterwegs waren die Bürgerinnen an der Generalversammlung: «Schiff ahoi» lautete nämlich das Motto des Abends. Die Frauen wurden zum einen nach diesem Motto kulinarisch verwöhnt: So gab es etwa zur Vorspeise Zanderfilets und auf dem Dessertteller war unter anderem ein Schiffchen aus Schokolade zu finden. Zum anderen passte auch die musikalische Unterhaltung perfekt zum Motto: «The Shipwrecked Chanteymen» waren zu Gast. Die sieben jungen Männer gaben Seemannslieder zum Besten, welche früher an Bord von Segelschiffen gesungen wurden. A cappella oder mit Instrumenten wie der Gitarre begleitet sangen sie vom Seemannsleben: vom Glockenschlag beim Schichtwechsel, vom Heimgehen und von erträumten

Meerjungfrauen.

Essen und Musik schienen bei den Bürgerinnen gut anzukommen, das Highlight des Abends blieb aber klar das Riehen-Memory. Es besteht aus 36 Bildpaaren, auf welchen unter anderem der Turm der Dorfkirche St. Martin, der Hofbrunnen im Wettsteinhaus und die Sportanlage Grendelmatte zu sehen sind. «Also, ich kaufe auf jeden Fall eines», war überall im Saal zu hören und schon bald bildete sich eine lange Schlange vor dem Verkaufsstand von Käthi Schürch.

Auch wer nicht Mitglied der Bürgerinnenkorporation ist, kann das «memoRiehen» kaufen. Es kostet 22 Franken und ist bei Käthi Schürch erhältlich (Tel. 061 641 36 38). Zudem werden die Bürgerinnen das «Memory» im Dorf verkaufen – am Samstag, 15. März, von 9 bis 16 Uhr im Webergässchen.



Käthi Schürch präsentiert das Riehen-Memory.

«Humanitas» unter neuer Leitung

rz. Stefanie Bollag übernimmt per 1. Juni dieses Jahres die Leitung des Alters- und Pflegeheims «Humanitas» an der Inzlingerstrasse. Die gelernte Pflegefachfrau, Hebamme und Qualitätsmanagerin nach ISO arbeitet derzeit noch in der Abteilung Langzeitpflege, Fachbereich «Aufsicht und Qualität», im Gesundheitsdepartement Basel-Stadt. Zuvor war sie in leitender Position in Spitälern in Basel und Wien tätig. In München leitete sie zudem sechs Jahre lang ein Alters- und Pflegeheim. Das Alters- und Pflegeheim «Humanitas» mit rund neunzig Mitarbeitenden verfügt über 87 Pflegeplätze. Trägerin des 1967 eröffneten Heimes ist eine Genossenschaft. In den nächsten Jahren steht ein Umzug des Heimes in einen Neubau im Niederholzquartier an (die RZ berichtete).

SP Riehen mit neuer Co-Präsidentin

rz. Im Rahmen ihrer Jahresversammlung hat die SP Riehen ihren Vorstand neu bestellt. Anstelle des zurückgetretenen Guido Vogel wurde Franziska Roth zur Co-Präsidentin gewählt. Sie teilt sich das Amt mit Roland Löttscher, der als Co-Präsident bestätigt wurde. Den Parteivorstand komplettieren Marianne Baitsch, Thomas Fisch, Hans-Ruedi Hettesheimer, Heinz Oehen, Kari Senn und neu Regina Rahmen.

Zudem erhielten die sieben parteiintern für den Regierungsrat kandidierenden Gelegenheit, sich der Riehener Parteibasis zu präsentieren und sich einer Konsultativwahl zu stellen. Dabei konnte Gemeinderat Michael Martig eindeutig am meisten Stimmen auf sich vereinigen. Die Entscheidung, wen die SP Basel-Stadt neben Finanzdirektorin Eva Herzog ins Rennen um die Nachfolge für die beiden zurücktretenden SP-Regierungsratsmitglieder Barbara Schneider und Ralph Lewin schicken wird, fällt an der kantonalen Delegiertenversammlung am 14. April.

RENDEZVOUS MIT...

... Isabel Rösslein

me. «Der Stern von Persien» steht dieses Jahr als Thema über der Kinderwoche «Kiwo», die gemeinsam mit Mitarbeitern der Freien Evangelischen Gemeinde und der Regiogemeinde Riehen, zwei Diakonissenschwestern sowie der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen Dorf in der Woche nach Ostern organisiert wird. Einen geradezu kometenhaften Aufstieg hat diese Woche hinter sich. Als Projekt der Freien Evangelischen Gemeinde startete sie vor über zwanzig Jahren mit rund zwanzig Kindern, heute ist eine Grossveranstaltung daraus geworden mit über 280 Kindern, 47 Helferinnen und Helfern im Teenageralter sowie 31 Jugendlichen und Erwachsenen, die die Kleingruppen leiten. Die Räumlichkeiten der Freien Evangelischen Gemeinde und später des Meierhofs wurden bald zu eng, die Kinderwoche zog in die Turnhalle des Schulhauses Erlensträsschen um. Da diese sich zurzeit im Umbau befindet, musste ein neuer Standort gesucht werden. Erstmals findet die Veranstaltung nun im Niederholzquartier statt. Die Aula des Wasserstelsenschulhauses sei ideal, sagt Isabel Rösslein, Leiterin der «Kiwo», und strahlt übers ganze Gesicht. Nicht nur Kinder von Gemeindegliedern treffen sich hier während fünf Tagen, auch die Zahl von Kindern aus kirchenfernen Familien nehme laufend zu. Eine Frau, die selbst nicht viel mit Religion anfangen könne, zeigte sich Isabel Rösslein gegenüber erleichtert, dass ihr Kind hier Fragen stellen könne, auf die sie selbst keine Antworten habe.

Wie gross der logistische Aufwand hinter einem solchen Vorhaben ist, kann man sich vorstellen, wenn die «Kiwo»-Leiterin das Programm schildert. Am Morgen versammeln sich Kinder, Helferinnen und Leiter im Plenum. Auf der Bühne wird Theater gespielt, die Teenieband tritt mit «fetzigem Lobpreisliedern» auf, zudem wird eine biblische Geschichte erzählt und Powerpointpräsentationen gezeigt. Anschliessend gibt es in Kleingruppen die Möglichkeit, das Thema zu vertiefen, Fragen zu stellen und Zeit zum Spielen. Es habe sich bewährt, diese Gruppen nach Mädchen



Isabel Rösslein, Leiterin der Kinderwoche der Evangelischen Allianz, mit einem «Wandelnden Blatt» aus ihrer Insektenzucht.

Foto: Sibylle Meyrat

und Buben zu trennen, sagt Isabel Rösslein. «So können die Buben sich austoben und ungestört Fussball spielen und die Mädchen basteln oder Rätsel lösen.» Im Mittelpunkt einer ganzen Woche steht immer eine spezielle biblische Geschichte, die auf ihre Aktualität hin befragt wird. Welche Werte lassen sich aus der Bibel für unseren Alltag ableiten, für den Umgang mit unseren Mitmenschen und für die Bewältigung von Schwierigkeiten?

Wie aktuell diese Anstösse aus der Bibel sein können, erfuhr Isabel Rösslein selbst als Teenager. Religion hielt sie zunächst für eine eher verstaubte Angelegenheit. In Riehen aufgewachsen, besuchte sie die für die Konfirmandin obligaten Gottesdienste in der Kornfeldkirche ohne grosse Begeisterung: «Die vielen alten Leute in den Bänken und die Orgelmusik, das sagte mir nichts.» Auf Anregung eines Kollegen ging sie mit in eine Bibelstunde im CVJM-Haus. Dort sass ein junger Mann, spielte Gitarre und sprach zu Jesus wie zu einem guten Freund. «Das hat mich sehr berührt», sagt Isabel Rösslein. Um gleich lachend hinzuzufügen, dass ihr auch der junge Mann sehr gefallen ha-

be. Sie liess ihr bis dahin geliebtes Hobby, das Reiten, vorerst links liegen und engagierte sich in der Jungschar. Später studierte sie in Basel Pharmazie und besuchte regelmässig die Gottesdienste der Freien Evangelischen Gemeinde Basel. Ihren zukünftigen Mann, der damals Chemie studierte und ein Praktikum für Pharmazie-Studierende betreute, lernte sie an der Universität kennen. Über ihre Vermittlung gewann auch er Gott zum persönlichen Freund, anders hätte sie sich eine Ehe mit ihm nicht vorstellen können. Noch bevor sie das Studium beendet hatte, wurde dem Paar das erste Kind geschenkt. Das habe ihre Pläne im Moment etwas durcheinander gebracht, erinnert sich Isabel Rösslein. Doch rückblickend sei es so ideal. Nach drei Jahren Studium hatte sie ein Assistenzexamen abgelegt und engagierte sich anschliessend voll für die Familie.

Mit ihrem Zwischenexamen kann sie zwar selber keine Apotheke führen, doch erlaubt es ihr die Mitarbeit in Apotheken bzw. die Vertretung eines Apothekers oder einer Apothekerin. Über diese Option dachte sie kurz nach, als ihre Kinder zur Schule gingen

und sie etwas mehr zeitlichen Freiraum hatte. Doch da ihre Familie nicht existenziell auf ein zusätzliches Einkommen angewiesen ist, entschied sie sich, der ehrenamtlichen Mitarbeit in der Regiogemeinde Priorität zu geben. Seit anderthalb Jahren hat sie zudem eine Teilzeitstelle als Betreuerin des Mittagstischs im Schulhaus Hinter Gärten. Das Zusammensein mit Kindern beflügelt sie – rückblickend wäre ihr Traumberuf wohl Primarlehrerin gewesen, sagt sie mit einem Leuchten in den Augen. Ihre Gabe, mit Kindern zu arbeiten, verschiedene Leute zusammenzubringen und zu motivieren, könne sie aber auch als Organisatorin der Kinderwoche prima ausleben.

Nicht nur für Kinder, Familie und Glauben schlägt ihr Herz, sondern auch für Insekten. Das verraten die aus Draht geflochtenen Libellen und Fliegen, mit denen sie ihre Wohnung dekoriert hat. Wer genau hinschaut, erkennt zwischen den Blättern im geräumigen Terrarium im Wohnzimmer ein hellgrünes blattähnliches Insekt und mehrere Stabheuschrecken, die kaum von den umgebenden braunen Zweigen zu unterscheiden sind. In weiteren Vitrinen warten Gottesanbeterinnen auf frisches Futter. Die Faszination für die etwas aussergewöhnlichen Haustiere packte Isabel Rösslein beim Besuch eines Insektariums in Kanada. Seither widmet sie sich mit viel Hingabe deren Zucht. Im Sommer fängt sie zusammen mit ihren Kindern eigenhändig frische Fliegen für sie ein. Und als ihre Insektenpopulation noch grösser war, verschickte sie Larven und Eier in die halbe Welt. Es gebe einen internationalen Kreis von Züchtern und Liebhabern, die sich übers Internet kontaktieren und zusammen Tausch- und Verkaufsgeschäfte abschliessen, weiss sie zu berichten. Ihr grösster Traum auf diesem Gebiet wartet noch auf Erfüllung. Ein Tier, das punkto Temperatur und Luftfeuchtigkeit noch anspruchsvoller ist als Stabheuschrecken und Gottesanbeterinnen. Irgendwann, hofft Isabel Rösslein, wird auch ein Chamäleon ihre Stube bevölkern.

Kiwo 2009 voraussichtlich vom 14. bis 18. April. www.kiwo-riehen.ch.

Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Wie wäre es mit einem neuen Gartensitzplatz, einem schönen Garagevorplatz oder Gartenwegen in Naturstein?

Seit über 80 Jahren sind wir auf Natursteinbeläge spezialisiert.

Ebenfalls renovieren wir bestehende Pflasterungen.

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.



Luigi Mazzotti AG
Basel und Riehen
Telefon 061 692 24 75
www.luigimazzotti.ch
E-Mail: luigi_mazzotti@tiscalinet.ch
«Die Natursteinprofis»

Shop
8.-23. März 2008



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Osterboutique

Handbemalte Ostereier aus Osteuropa, Glaseier aus Russland, Frühlingsminiaturen aus dem Erzgebirge u.v.m.

S. und W. Roth, Bonfol

Karfreitag (21. März) geschlossen

15./16. März: 4. Ostereiermarkt, 11-17 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

Mittwoch, 12. März 2008, 09.00 Uhr, 15.00 Uhr, ev. 20.00 Uhr
Mittwoch, 19. März 2008, 09.00 Uhr und 15.00 Uhr

Auszug aus der Tagesordnung (Details unter www.grosserrat.bs.ch)
NEU: Ratsdebatten live im Web-TV!

- Projekt „Messezentrum Basel 2012“: Finanzierungsbeiträge des Kantons Basel-Stadt. Berichte und Anträge von Bau- und Raumplanungskommission und Finanzkommission
- Petition „Für ein sauberes Wiesenufer“
- Lehrstelleninitiative. Rechtliche Zulässigkeit
- Parlamentarische Vorstösse, u.a. Antwort auf Interpellation „willkürlicher Polizeigewahrsam“

Der Präsident des Grossen Rates
Roland Stark

Nächste Sitzungen:
9. und 16. April 2008;
14. und 21. Mai 2008

Dirk Dollar Sa. 08.03.08
20.00 Uhr
Im finstern Boden
Eintritt 10.-
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12
4125 Riehen

Kunst
Raum
Riehen

10 JAHRE

Young and Beautiful

Jubiläumsausstellung
8. März bis 13. April 2008

Omar Alessandro, Manon Bellet, Ralph Bürgin, Martina Gmür, Dagmar Heppner, Vincent Kriste, Catherine Lorent, Kaspar Müller, Luzian Obrist, Kilian Rüthemann, Karin Suter.

Vernissage: Freitag, 7. März, 19 Uhr:
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi,
Kuratorin der Ausstellung

Veranstaltungen:
Donnerstag, 27. März, 18 Uhr, Werkgespräch
mit Kiki Seiler, Iris Kretschmar (Kunsthistorikerin)
und den KünstlerInnen

Samstag, 5. April, 16-21 Uhr, Jubiläumsfest mit
«FastKunst» von Lipp & Leuthold,
Performance von Bruno Steiner und Haimo Ganz
«Melina und Laura», tableaux vivants by coming soon,
Live Show von UnderClassMen,
Breakdance Show mit Crossroad B-Boyz,
Kulinarisches: Leicht und bekömmlich, zwei Suppen
für Young and Beautiful von Bruno und Haimo

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa+So 11-18 Uhr
Karfreitag geschlossen
Ostersonntag/Ostersonntag, 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

KUNST IN RIEHEN

Freitag, 14. März 2008, 20.15 Uhr
Konzertsaal des Landgasthofes, Baselstr. 38, Riehen



Cornelia Kallisch
Mezzo-Sopran
Gabriel Dobner
Klavier

Lieder von Liszt, Schoeck,
Wolf und Dvořák

Karten bei Infothek Riehen, Musik Wyler, Stadtcasino
und eventim Vorverkaufsstellen. www.kunstinriehen.ch
RZ016035

ARENA

LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

„Und auf einmal
steht es neben dir ...“

Joachim Ringelnatz,

Dichter, Spötter, Zeitzeuge
in Prosa und Lyrik vorgestellt von

**Eva Hilbck und
Valentin Herzog**

Donnerstag, 13. März 2008, 20.00 Uhr
Im Kellertheater der Alten Kanzlei
(Eingang Erlensträsschen)
Eintritt 15.- / 7.- Mitglieder frei

Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch
RZ016003

Gymnastik

jeweils Dienstag: Morgen
Mittwoch: Morgen

Schnupperlektion jederzeit möglich!

**Fit-Gymnastik für Frauen
Gymnastik von Kopf bis Fuss
für Seniorinnen und Senioren**

Doris Giger,
dipl. Gymnastiklehrerin
(Qualitop- anerkannt)
Telefon 061 681 10 75
Handy 079 347 92 42

RZ016036

Ausstellung
bis 31. März 2008



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Ins Licht gerückt

Highlights der Sammlung des
Spielzeugmuseums

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

www.riehener-zeitung.ch

FRÜHLINGSBÖRSE

Mittwoch, 12. März 2008
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, Riehen
Bus Nr. 31/34/45, Haltestelle Otto Wenk-Platz

**Annahme: Montag, 10. März 16-19 Uhr
Dienstag, 11. März 15-21 Uhr**

Verkauf: Mittwoch, 12. März 14-16.30 Uhr

Rückgabe: Mittwoch, 12. März 17.30-20 Uhr

Wir verkaufen für Sie:

- * Trottinett
- * Dreirad
- * Rollschuhe
- * Rollbrett
- * Kindervelo
- * Kindervideos, -DVDs
- * Helme und Protektoren
- * Fussballschuhe
- * Fussball-Leibchen und -Hosen
- * Comibücher
- * Gameboy, PSP, Nintendo
- * Spielsachen (max. 5 Artikel)
- * Keine Kleider!

Wichtig:

Wer mehr als 5 Artikel
bringt, schreibt eine Liste.
Vordruck unter:
www.landauer.ch
Veranstaltungskalender

Es werden keine defekten
Artikel angenommen.

10% des Erlöses werden vom
Freizeitzentrum Landauer
einbehalten.

Zur gleichen Zeit können Sie bei uns Ihre Kinderkleider verkaufen.
Gegen eine Gebühr von Fr. 5.- reservieren wir Ihnen einen Tisch (160 x 80 cm).
Anmeldung unter Telefon 061 601 93 43 (Di-Sa, 14-18 Uhr)

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Action Painting

27.1.-12.5.2008

FONDATION BEYELER

Täglich 10-18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ016056

*Traurig sind wir, dass wir dich verloren haben.
Dankbar sind wir, dass wir mit dir leben durften.
Dein Leben hat uns viel gegeben.
In unseren Herzen wirst du weiterleben.*

Unsere liebe Mutter, Omi, Tante und Freundin

Helene Baumann-Roser

11. November 1923 - 2. März 2008

ist nach einem erfüllten Leben von uns gegangen.

Wir sind dankbar für all das Schöne, das sie uns gegeben hat.

Hildegard Baumann
Hans Müller
Nicole und Eric Mühlemann-Zimmermann
Verwandte und Freunde

Wir nehmen Abschied am Dienstag, 11. März 2008, um 14 Uhr in der
Kapelle auf dem Gottesacker Riehen.

Vorhänge und Dekorationen

mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert
**Otto
Hupfer**
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

Fachgeschäft seit 1881

20 Jahre

A.+P. GROGG
GARTENBAU
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

**10% Rabatt
auf Winterschnitt-Arbeiten**

Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
November bis März **9-18 Uhr**
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag
**Karfreitag, Samstag,
Ostern, Ostermontag geöffnet 9-18 Uhr**
www.waldrain.ch

Kirchenzettel

vom 9. 3. bis 15. 3. 2008

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: *Compagna*

Dorfkirche	
Sa	9.15 Gemeindekreis-Versammlung im Chor
So	10.00 Lobgottesdienst Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Di	20.00 Jahresversammlung der evang. Allianz Riehen/Bettingen im Meierhof
Do	12.00 Mittagsclub für Senioren im Meierhofsaal
Kirchli Bettingen	
Sa	14.00 Jungschlar
So	9.30 Predigt und Abendmahl: Pfr. A. Klaiber Text: Mk. 6, 30-44
	11.30 Reisebericht Nordkorea
Di	12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

Kornfeldkirche	
So	10.00 Lied und Wortgottesdienst: Pfr. R. Atwood, Mitwirkung: Dirigentin Beatrice Fretz
Mo	16.00 Sakraler Tanz mit Hanni Rytz
	17.30 Singfrauen singen mit Beatrice Fretz
Di	19.00 Jugendgruppe
Do	9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer
	12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal

Andreaschhaus	
Sa	17.00 Konzert mit dem Vokalensemble NEVA aus St. Petersburg
So	9.30 Predigt: Pfr. S. Preiswerk Text: Mk. 10, 35-45
Di	19.30 Gospelworkshop
Mi	19.30 Gospelworkshop
Do	8.45 Andreaschor
	10.00 Bio-Stand
	13.00 Kleiderbörse
	14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30 Kaffeli im Foyer
	18.00 Nachtessen
	19.15 Abendlob
	20.00 Jugendtreff
	Jugendchor AlliCante
Fr	19.30 Gospelworkshop
	20.00 Gospelkonzert, Mitwirken der Workshopteilnehmer

Diakonissenhaus	
So	9.30 Gottesdienst, Pfr. U. Jörg
Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47	
So	9.45 Gottesdienst, Mission Polen, J. Puchacz
	9.45 Kids-Treff
Do	15.00 Bibelstunde
	20.00 Infoabend über Stand der Neubaufträge

St. Chrischona	
So	10.00 Gottesdienst zum Chrischona-sonntag, Predigt: Daniel Geiss
Mi	20.00 Bibelgesprächskreis im Gemeindegarten

Regio-Gemeinde, Riehen	
So	10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Wolfram Nilles Espresso-Bar im Anschluss geöffnet
Di	18.00 HOT-SPOT - Teenieunterricht mit gemeinsamem Abendessen

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 7.3. FEIER

Weltgebetstag

Feier des Weltgebetstages in der Kapelle des Diakonissenhauses, 15.30 Uhr (siehe Vorschau unten).

FREITAG, 7.3. VERNISSAGE

«Young and Beautiful»

Zum zehnjährigen Bestehen des Kunst Raum Riehen zeigt die Kommission für Bildende Kunst die Ausstellung «Young and Beautiful». Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, Vernissage um 19 Uhr.

SAMSTAG, 8.3. KONZERT

«Dirk Dollar» im Landi

Auftritt der Gruppe «Dirk Dollar», Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 20 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–.

SAMSTAG, 8.3. KONZERT

Werke von Gluck und Haydn

Das Philharmonische Orchester Riehen spielt Werke von Christoph Willibald Gluck und Joseph Haydn. Solisten: Thibault Hocquet und Benjamin Garzia. Landgasthof, 20 Uhr. Zweites Konzert am 9. März, 17 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Pratteln. Vorverkauf: Karten zu Fr. 25.– bzw. Fr. 15.– (erm.) bei der Infothek Riehen, Tel. 061 641 40 70. Abendkasse eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

MITTWOCH, 12.3. VERKAUF

Frühlingsbörse

Frühlingsbörse im Freizeitzentrum Landauer für Freizeitartikel wie Trotinnett, Dreirad, Rollschuhe, Spielsachen, Comics etc. (keine Kleider). Blutrainweg 12, 14–16.30 Uhr. Annahme der Artikel: 10.3., 16–19 Uhr,

11.3., 15–21 Uhr.

Infos: www.landauer.ch, Tel. 061 601 93 43.

MITTWOCH, 12.3. FILM

Fauna und Flora auf Lesbos

Im Anschluss an die Generalversammlung der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen zeigt der Tier- und Dokumentarfilmer Andi Meier seinen Film über die Tier- und Pflanzenwelt auf der Insel Lesbos. Kellertheater der Alten Kanzlei, Baselstrasse 43, Eingang Erlensträsschen. 20.15 Uhr (siehe Seite 7). Eintritt frei.

DONNERSTAG, 13.3. INFORMATION

«Stettenfeld – die Zukunft»

Im Stettenfeld soll ein modernes, lebendiges Quartier entstehen, das auf dem 2000-Watt-Konzept der ETH Zürich aufbaut. Gemeinsam mit der ETH informiert der Gemeinderat über das Vorhaben. Gemeindehaus, Bürgersaal, 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 13.3. THEATER

«Don Juan oder die Liebe zur Geometrie»

Theateraufführung des Stücks von Max Frisch durch die Klasse 4d des Gymnasiums Bäumlihof. Aula des Gymnasiums Bäumlihof, 20 Uhr.

DONNERSTAG, 13.3. LESUNG

«Und auf einmal steht es neben dir»

Eva Hilbck und Valentin Herzog stellen den Dichter, Spötter und Zeitzeugen Joachim Ringelnatz in Prosa und Lyrik vor. Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43, Eingang Erlensträsschen), 20 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–/7.–, «Arena»-Mitglieder: Eintritt frei.



Constantin Jaxy: «EinUm», 94 x 148 cm.

Foto: zVg

GALERIEN Lilian Andrée zeigt Werke von Constantin Jaxy

Tiefenwirkung in Schwarzweiss

rz. Zurzeit zeigt die Riehener Galerie Lilian die neuesten Arbeiten des Bremer Künstlers Constantin Jaxy. Die Gewichtung der diesjährigen Ausstellung liegt bei grossformatigen Schwarzweissbildern in Mischtechnik auf Papier, fixiert auf Dibondplatten. Deren Motive wie Brücken, Schiffe, Bahnhöfe, Stadien und Windkanäle spiegeln Jaxys technisches Flair. Der Künstler gibt diese von Menschenhand geschaffenen Gebilde nicht naturalistisch wieder; er verfremdet, zieht zusammen oder dehnt sie, sodass diese von ihm zitierten Objekte eine eigene Monumentalität und Dynamik erhalten. So strahlt der abgebildete Bahnhof, aus der Perspektive des einfahrenden Zuges gesehen, eine erstaunliche Tiefenwirkung aus; der Betrachter erliegt

einem Sog, dem er sich nur schwerlich entziehen kann.

Was so frisch und kraftvoll daherkommt, scheint in einem fast spielerischen Arbeitsprozess zu entstehen. Jaxy ist es beschieden, worum ihn manch anderer Künstler beneidet: Er hat seine unverfälschte, fast kindliche Neugier und Freude an seinem Schaffen beibehalten. So entstehen viele seiner Werke in einem spielerisch zu nennenden Prozess. Auf den ersten Blick erstaunen manchmal die Titel der Werke. Doch bei näherem Betrachten erkennt man die häufig ironisch gewählten Namen, die tiefgründig, hinter- und doppeltinig dem Werk eine weitere Dimension verleihen. Dennoch lassen sie dem Betrachter Spielraum für eigene Interpretationen.

Nebst den Bildern zeigt die Ausstellung Wandobjekte, die Jaxy Spurenelemente nennt: Sichtblöcke, die mit ihrer Zweischichtigkeit sowie die den erzeugten Schatten faszinieren. Jaxys Skulpturen haben auf ihrem Weg zur jetzigen Form eine mehrteilige Metamorphose erfahren. Zunächst entstanden als zweidimensionale Zeichnungen eines Realobjektes, wurden sie anschliessend in dreidimensionale Skulpturen verwandelt. Die dabei erfahrene Stilisierung verleiht den Objekten eine komplett neue Ausdruckskraft. Deren Ausstrahlung ist faszinierend, da der ursprüngliche Ausgangspunkt nur noch fragmentarisch erkennbar ist.

Bis 30. März. Öffnungszeiten siehe Rubrik Galerien. Künstlerapéro am Sonntag, 9. März, 13–17 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

KUNST RAUM RIEHEN

BASELSTRASSE 71

«Young and Beautiful» Jubiläumsausstellung zum 10-jährigen Bestehen des Kunst Raums. Mit Werken von Omar Alessandro, Manon Bellet, Ralph Bürgin u.a. Vernissage heute Freitag, 7. März, 19 Uhr. Bis 13. April. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr. Sa/So 11–18 Uhr.

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Action Painting Bis 12. Mai.

Action Cooking mit -minu, Besichtigung der Sonderausstellung «Action Painting» um 18.45 Uhr, ab 19.30 Uhr Abendessen «à la -minu» im Restaurant Berowerpark; 10.–15. März, jeweils 18.30–22.30 Uhr. Führung in englischer Sprache durch die Sonderausstellung am Sonntag, 16. März, 15–16 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis

19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–) Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE

GARTENGASSE 12

Constantin Jaxy – neue Arbeiten 24. Februar bis 30. März. Künstlerapéro am Sonntag, 9. März, 13–17 Uhr. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

AUSSTELLUNGSRAUM ALTE POST

BASELSTRASSE 55

B4REAL – Bilder von Kathrin Siegrist und Daniel Karrer Nur noch bis 9. März. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–19 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA

BASELSTRASSE 59

Walter Schmidt – Zeichnungen, Holzschnitte, Lithografien, Mischtechnik bis 15. März. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

IN KÜRZE

Gospelworkshop

rz. Von Dienstag, 11. März, bis Donnerstag, 13. März, jeweils ab 19.30 Uhr findet im Andreashaus ein Gospelworkshop statt. Mit dem US-amerikanischen Gospelsänger, Musiker und Komponisten Michael Crews, seiner Frau, der Gospelsängerin Carmenda Crews, dem Musiker und Komponisten Floyd Myrie, alles Gäste aus den USA, und den Peace Singers aus Basel tauchen die Teilnehmenden des Workshops in die faszinierende Welt der afro-amerikanischen, jazz-bluesigen Kirchenmusik ein. Das Ergebnis der drei Proben wird am Freitag, 14. März, 20 Uhr, in einem öffentlichen Konzert, ebenfalls im Andreashaus, aufgeführt. Freundinnen und Freunde der Gospelmusik sowie all jene, die gerne Spirituals singen, sollten diese einmalige Gelegenheit zur Mitwirkung in einem Ad-hoc-Chor nicht verpassen.

Kosten: Erwachsene 60 Franken, Jugendliche 30 Franken. Anmeldung unter www.peace-gospel.ch oder beim Pfarramt Andreashaus.

Konzert der Neva

rz. Zum neunten Mal ist das Vokalensemble «Neva» aus St. Petersburg zu Gast im Andreashaus. Das Ensemble trägt orthodoxe und liturgische Gesänge und russische Volksweisen vor. Die geistlichen Lieder erzeugen eine stimmungsvolle und feierliche Atmosphäre, die weltlichen Lieder bereiten Freude und zeigen den grossen Schatz des rus-

sischen Liedgutes. Gespannt dürfen die Zuhörer sein, wie sich das Ensemble dieses Jahr zusammensetzt, ob es drei oder vier Stimmen sind, Frauen oder Männer oder gemischt auftreten. Auf jeden Fall ist es laut den Organisatoren jedesmal erstaunlich, wie ein kleines Vokalensemble den Saal in Schwingung versetzt. Das Konzert findet morgen Samstag, 8. März, um 17 Uhr im Andreashaus, Keltweg 41, statt.

Eintritt frei, Kollekte

Weltgebetstag

rz. Vor 121 Jahren ins Leben gerufen, ist der Weltgebetstag (früher als Frauenweltgebetstag bekannt) die älteste und breiteste ökumenische Basisbewegung. Jeweils am ersten Freitag im März geht die Sonne nicht unter für die Feiern, die in vielen Ländern rund um die ganze Erdkugel, nach der gleichen Grundlage, mit einer gemeinsamen Liturgie stattfinden. Diese weltweit übernommene Liturgie wird jedes Jahr völlig neu geschaffen. 2008 gestalten Frauen aus Guyana, an der Nordküste Südamerikas gelegen, die Texte. Und alle Gruppen der Erde stimmen solidarisch mit ihnen ein, indem sie die Liturgie in ihrem Land sowohl miteinander wie auch füreinander sprechen, singen und beten.

In Riehen findet der Weltgebetstag am Freitag, 7. März, 15.30 Uhr in der Kapelle des Diakonissenhauses, Schützengasse 51, statt. Die Feier dauert ungefähr eine Stunde. Anschliessend sind alle zu Tee und Kuchen eingeladen.

LITERATUR Joachim-Ringelnatz-Abend in der Arena

«... auf einmal steht es neben dir»

pd/vh. «... und auf einmal steht es neben dir.» Unter diesem Motto steht der Ringelnatz-Abend, zu dem die Arena Literaturinitiative am Donnerstag, 13. März, um 20 Uhr, ins Kellertheater an der Baselstrasse 43 einlädt. Das Zitat ist einem der nachdenklichsten Gedichte des grossen Satirikers, Spötters und Erzählers entnommen:

«Sinnlos, arm erscheint das Leben dir,/Längst zu lang ausgedehnt.– /Und auf einmal – -: Steht es neben dir/An dich angelehnt – –/Was? /Das, was du so lang ersehnt.»

Eva Hilbck und Valentin Herzog haben ein Programm erarbeitet, das viele Facetten des begnadeten Dichters, Kabarettisten und Erzählers zeigt: In seinen autobiografischen Texten berichtet Ringelnatz mit grimmigem Humor von seiner Jugend, seinen Seefahrtsabenteuern, seinen ersten Auftritten im Münchner Künstlerlokal «Simplizissimus», dann von seinen Wanderjahren und seinem Leben im Krieg.

Zusammen mit diesen Erzählungen werden seine Gedichte für allerhand Überraschungen sorgen. Denn Ringelnatz' Lyrik kennt die verschiedensten Ausdrucksformen: Bissige Satire kann in makabren Scherz umschlagen. Subtile Ironie wechselt mit dadaistischem Nonsens. Hier und da klingen auch sehr zarte, verhaltene Töne an. Sie verraten, dass in Ringelnatz' Brust ein empfindsames, verletzliches Herz schlug, auch wenn er es liebte, in seinen Kabarettnummern als rabaukenhafter Seemann, Säufer und Frauenheld Kuddeldaddeldu aufzutreten. In dieser Rolle feierte er – auch in Basel – seine grössten Erfolge, bis er 1933 von den Nazis mit Auftrittsverbot belegt wurde. Eva Hilbck und Valentin Herzog geben ihm genau 75 Jahre nach seinem erzwungenen Verstummen im Kellertheater der Alten Kanzlei wieder eine Stimme.

Eintritt Fr. 15.–/7.–, Mitglieder der Arena frei.



Eva Hilbck ehrt mit Valentin Herzog den Dichter Ringelnatz. Foto: zVg

ZIVILSTAND

Geburten

Prakljacic, Katarina, Tochter des Prakljacic, Goran, von Kroatien, und der Prakljacic Simicic, Zaklina, von Kroatien, in Riehen.

Altmann, Lucius David, Sohn des Altmann, Andreas Bruno, von Langenbruck BL, und der Scherrer Altmann, Andrea Claudia, von Langenbruck BL und Münchenstein BL, in Riehen.

Frei, Sophie, Tochter des Frei, Jürg, von Riehen und Affoltern am Albis ZH, und der Frei geb. Krepfer, Maya, von Riehen, Basel und Affoltern am Albis ZH, in Riehen.

Kaufmann, Nico Yannik, Sohn des Kaufmann, Pascal, von Basel und Wikon LU, und der Kaufmann geb. Moser, Melanie Lucienne, von Basel und Wikon LU, in Riehen.

Todesfälle

Jauslin-Müller, Marcel, geb. 1941, von Muttens BL, in Riehen, Rainallee 156.

Hügi-Rist, Heidi, geb. 1941, von und in Riehen, Wettsteinanlage 48.

Strässle-Karlen, Nathalie, geb. 1930, von und in Riehen, Burgstrasse 4.

Pouly-Meier, Frieda, geb. 1921, von Carrouge VD, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Richterich-Möschinger, Adelheid, geb. 1936, von Laufen-Stadt BL, in Riehen, Im Glögglihof 15.

Ehram-Kaiser, Rudolf, geb. 1918, von und in Riehen, Oberdorfstrasse 15.

Baumann-Roser, Helene, geb. 1923, von Aeschlen BE, in Riehen, Seidenmannweg 32.

Abt-Seiler, Trudy, geb. 1932, von Basel, in Bettingen, Wyhlenweg 27.

Schmocker-Basler, Marie, geb. 1919, von Riehen, in Bettingen, Chrischonrain 135.

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

GRÜEZI SCHWIIZ!

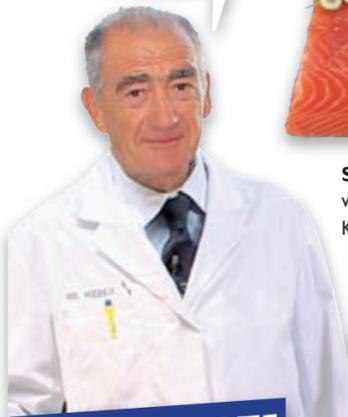
TOLLE ANGEBOTE GÜLTIG VON MONTAG, 03.03.08 BIS SAMSTAG, 08.03.2008

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE



Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER

Gültig für Woche 10 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



Hackfleisch
gemischt aus Rind- und
Schweinefleisch, 1 kg
3.33



Frische Lachfilets
mit Haut, auf Wunsch
wird die Haut
von unserem
Fachpersonal
nach dem
Wiegen für
Sie abgetrennt!
100 g
1.49

Speisekartoffeln „Grumbeere“
vorwiegend festkochend,
Klasse 1, 2 kg, 1 kg = € 0,56



CHF
1.72
ohne MwSt.
1.61



Goldei Eier
Größe L/M, weiß
1 5er Pack
2.22



**Lätta
Halbfettmargarine**
500 g Becher,
1 kg = € 1,98
-.99



**McCain
123 Frites
Original**
tiefgefroren,
750 g Packung
1 kg = € 1,59
1.19



**Mazola
100% reines
Keimöl**
750 ml Flasche,
1 ltr. = € 2,39
1.79



**Jack Daniel's
Old Tennessee
Whiskey**
40% Vol.,
0,7 ltr. Flasche
1 ltr. = € 22,84
15.99

Ariel oder Ariel Color Vollwaschmittel
50 Waschladungen, 1 WL = € 0,18,
4,75 kg Tragepackung je



CHF
13.92
ohne MwSt.
11.69

HIER FINDEN SIE UNS

Lörrach
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0

Schopfheim
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen
Im Glusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer
Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich
unsere Werbung zu erhalten, melden
Sie sich einfach per Email unter
info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE
**MEHRWERTSTEUER-
RÜCKERSTATTUNG**
ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen,
aktuellen Tagespreis mit SFR.
In Scheinen - Differenz
in Euro zurück.

WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen,
aktuellen Tageskurs von 1,5480 in Franken
umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt.
Rückerstattung erkennen Sie hier.



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Samstag 8 - 20 Uhr (außer Wyhlen)

Fahrnau Samstag: 8 - 18 Uhr

Wyhlen Montag - Freitag: 7.30 - 13.00 / 14.30 - 19.00 Uhr • Samstag: 7.30 - 16.00 Uhr

• Backstände jeweils ab 7.00 Uhr, Wyhlen ab 6.30 Uhr
• Sonntags Brötchenverkauf: von 8 - 11 Uhr (außer Fahrnau)

... geh' lieber gleich zu Hieber

RZ016088

Samstag von 8 bis 17 Uhr geöffnet
Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet

GRIESHABER
Alles Schöne der Natur

**Tag der offenen Tür
am Samstag, 8. März und
Sonntag, 9. März**

Auf alle
Heckenpflanzen
30% Rabatt

- Eine duftige Auswahl von 100000
farbenprächtigen Frühlingsblumen
erwarten Sie in der Gärtnerei.
- Lust auf Frühling? Hol ihn Dir!

**40 Jahre
Gärtnerei Grieshaber**

- Knospige PRIMELN
nur 69 Cent
- Bewirtung Gesangverein Nordschwaben

Beratung und Verkauf
zu den gesetzlichen
Öffnungszeiten

Auf 20000 m² das größte Pflanzenangebot der Region
BC Grieshaber • D-79541 Lörrach-Hauingen • Hagelbergstraße 17
Telefon 0049 7621 5 37 02

So finden Sie uns: Von Schopfheim oder Lörrach über die B 317,
Ausfahrt Entenbad Hauingen, nach 200 m sehen Sie die Gärtnerei
und biegen nach links in Richtung Hauingen ab.

STELLEN

Ehrliche und
zuverlässige Frau
mit Referenz
**sucht
Putzstelle**

Telefon
0049 7621 165 002

Gesucht exakte
Putzfrau
per sofort,
die Freude hat
an Sauberkeit.

Bewerbung an RZ
unter Chiffre 2994

**Inserieren
auch Sie -
in der...**

RIEHENER ZEITUNG

Erfahrene
**Nachhilfe-
lehrerin**
unterstützt Ihr Kind
gerne beim Lernen.
Kinder u. Jugendl.
bis 14 Jahre, alle
Fächer.
Tel. 061 641 59 50

BENEVOL RIEHEN-BETTINGEN

Zwei kleine, im Sozialbereich tätige
Vereine (Kinder/Senioren) suchen für
freiwilligen Einsatz:

- eine/n Präsidentin/Präsidenten
- Vorstandmitglieder

Zeitlicher Aufwand etwa 4 Std./Monat

Grösserer Verein mit professionellem
Kassier sucht:

- eine/n Revisor/-in

Zeitlicher Aufwand ca. 4 Std./Jahr

Fühlen Sie sich angesprochen?
Frau Regula Blanke erteilt Ihnen
gerne weitere Auskünfte unter
Telefon 061 603 91 10.

Kontaktadresse:

Rauracherzentrum, 2. Stock,
In den Neumatten 63, 4125 Riehen
E-Mail: info@benevol-riehen-bettingen.ch

Ich biete Ihnen an:

**Unterstützung im Haus
und ausser Haus**

bin für Kinder als auch für Senioren da. Ich
habe Freude am Umgang mit Menschen, bin
zuverlässig und habe eine gute Allgemeinbil-
dung. Deutsch ist meine Muttersprache, ich
spreche auch Englisch.
Telefon-Nr. 0049 152 056 404 61

Moderne Zahnmedizin

die bezahlbar ist!

- Preisersparnis bis 35%
- Umfassende Behandlung
von kleinen Füllungen bis
implantatgetragenem
Zahnersatz
- Eigenes
zahntechnisches Labor
- Narkose

Deutsch-Schweizerische Zahnklinik
Basler Straße 1, D-79540 Lörrach
Tel.: 0049 7621 45057



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
- Rasenpflege
- Baum-/Sträucherschnitt
- Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12+13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

www.riehener-zeitung.ch

Gemeinde im Gespräch



Stettenfeld - die Zukunft

**Öffentliche Informationsveranstaltung
am 13. März 2008, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus (Bürgersaal)**

Riehen entwickelt sich weiter. Im Stettenfeld soll ein
modernes, lebendiges Quartier entstehen, das auf dem
2000-Watt-Konzept der ETH aufbaut. Der Gemeinderat
hat dieses Ziel im Politikplan 2008 bis 2011 festgehal-
ten.

Was bedeutet das 2000-Watt-Konzept? Wie kann diese
nachhaltige Vision im Stettenfeld verwirklicht werden?
Welches sind die weiteren Schritte?

Wir freuen uns, Sie gemeinsam mit der ETH Zürich über
dieses spannende Vorhaben zu informieren.

Gemeinderat Riehen

Der Rieherer Kindergarten der
Rudolf Steiner Schule Basel
hat für das Schuljahr 2008/09 noch Plätze frei.
Jetzt anmelden!
Auch für Kinder ab 4 Jahren geeignet.
Auskunft und Anmeldung:
Rudolf Steiner Schule Basel
Jakobsbergerholzweg 54, 4059 Basel
Tel. 061 331 62 50, Fax 061 331 62 55
info@steinerschule-basel.ch
www.steinerschule-basel.ch

Abonnieren auch Sie die
RIEHENER ZEITUNG

RZ016457

K. Schweizer

Egal um wieviel
Spannung es geht,
wir planen und installieren
alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

... ästhetische Lösungen für Ihre Zähne
www.zahnklinik-rennbahn.ch

RZ016041

RZ016041

RZ015936

Sonntagsführungen durch ExpoTriRhena

rz. Aufgrund des stetig gewachsenen Besucherinteresses bietet das Museum am Burghof neu regelmässig Sonntagsführungen durch seine Dauerausstellung «ExpoTriRhena» an. Diese finden künftig jeden zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr statt. Der Rundgang von Hansjörg Noe dauert etwa eine Stunde und gibt interessierten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, mehr über die interaktive Erlebnisausstellung und die Geschichte der drei Länder in der Regio zu erfahren. Die erste Führung findet am Sonntag, 9. März, 11 Uhr, statt.

«Action Cooking» mit -minu

rz. Im Rahmen der Sonderausstellung «Action Painting» präsentiert die Fondation Beyeler «Action Cooking» mit -minu. An sechs Abenden im März kocht der stadtbekannt Basler Kolumnist -minu für die Gäste ein delikates Menü aus seinem wohlbehüteten privaten Kochbuch. Dabei handelt es sich weder um ein Showkochen noch um einen Workshop. Das 4-Gang-Menü mit Amuse-bouche Surprise und Friandise wird in einem speziellen -minu-Dekor, der Kitsch und Opulenz garantiert, im Restaurant Berowergut angerichtet. «Action Cooking» findet vom 10. bis 15. März jeweils von 18.30 bis 22.30 Uhr statt. Nach der Besichtigung der Sonderausstellung von 18.30 bis 19.30 Uhr mit einer kurzen Einführung um 18.45 Uhr folgt ab 19.30 Uhr das Abendessen à la -minu.

Preis: Fr. 111.–, Mitglieder Art Club Fr. 91.– inkl. Museumseintritt, 1 Cüpli Prosecco, Menü, Mineral und Kaffee (ohne Wein). Anmeldung an fuehrungen@beyeler.com oder Tel. 061 645 97 20.

AUSSTELLUNG Kunstmaschinen/Maschinenkunst im Museum Jean Tinguely

Eine Kunst, die sich neu erfindet

«Action Painting – Jackson Pollock»: In der Fondation Beyeler ist die Kunstwelt noch in Ordnung. Als Besucher der Ausstellung sind wir doppelt abgesichert, denn wir sehen Bilder, deren Wert der hohe Anspruch des Hauses an die künstlerische Qualität garantiert, und wir können dieses oder jenes Bild als einen van Gogh, Matisse, Klee identifizieren oder, wo uns das nicht gelingt, die Namen der Maler an den seitlich angebrachten Legenden ablesen. Anders gesagt: Die Ausstellung sorgt für unsere gedankliche Sicherheit, denn wir befinden uns im Raum klarer Zuordnungen, in dem geschlossenen Zirkel Maler – Bild – Wir, in dem wir uns sicher bewegen.

Doch was geschieht, wenn diese Zuordnungen fehlen, weil zum Beispiel die Bilder, die wir betrachten, nicht von einem Maler oder einer Malerin stammen, sondern von einer Maschine, und wir statt des Namens lesen: «I Said If, 2007 Interaktive Software-Applikationen, generativer sound» oder «net. art generator, 1997/2007»? Wo ist dergleichen zu lesen? Nur ein paar Kilometer Luftlinie von der Fondation Beyeler entfernt im Museum Jean Tinguely, das seit vorgestern die zusammen mit der Frankfurter Kunsthalle Schirn konzipierte Ausstellung «KUNSTMASCHINEN MASCHINENKUNST» zeigt und sich mit dieser Schau vorübergehend bewusst als Gegenpol zur Fondation Beyeler positioniert.

Nun ist, was gezeigt wird, in diesem Museum nicht gänzlich neu, denn Jean Tinguelys «Machine à écrire», sein «Cyclograaveur», seine «Méta-Matics» oder sein «Appareil à faire des sculptures» haben ja schon vor einem Vierteljahrhundert vorweggenommen, worum es jetzt geht: Das Kunstwerk emanzipiert



Andreas Zybach: Sich selbst reproduzierender Sockel 2005/2008.

Foto: © Courtesy Johann König, Berlin

sich von seinem Autor, der es nur noch materiell-maschinell ermöglicht, seine Realisierung jedoch der Maschine überschreibt. Der kreative Akt spielt sich nun im Vorfeld seiner Verwirklichung ab, und diese Tatsache hebt unser überliefertes bürgerliches Kunstverständnis völlig aus den Angeln. An die Stelle sicherer Zuordnungen tritt nun eine grundsätzliche Verunsicherung, die sich oftmals in der Frage Luft macht: Ist das noch Kunst?

Doch gerade diese nach einer sicheren Antwort suchende Frage provoziert einen Prozess produktiver Unsicherheit, der uns auffordert, vielleicht auch animiert, selbst aktiv zu werden, zum Beispiel am beweglichen Zeichentisch Olafur Eliassons, wo ein ebenfalls beweglicher Schreibarm Arabesken von

makelloser Schönheit aufzeichnet. Unser Tun besteht darin, die Intensität der Bewegung zu bestimmen, der Rest des Geschehens ist unserem Zugriff entzogen. Wir können auch «Making Beautiful Drawings», der Brite Damien Hirst stellt die Drehmaschine, das Papier und die Zeichenutensilien zur Verfügung, alles andere erklärt Hirst lapidar so: «Nein! Fuck it, es ist einfach, die Arbeit ist einfach. Wir müssen alles einfach halten, jeder kann es machen, jeder kann schöne Zeichnungen machen. So einfach ist es: schöne Zeichnungen machen.»

Die siebzehn Stationen dieser Ausstellung überraschen mit immer neuen Einfällen und beweisen glaubhaft, dass die Maschinenkunst ein durchaus heiterer Gegenpol zum ernstesten Leben sein kann. Ein grandioses Beispiel dafür lie-

fern «Die Zerquetscherin» und «Der grosse Hammer» des 1953 in Liestal geborenen Antoine Zraggen. Er nimmt Mephistos Feststellung gegenüber Faust wörtlich: «denn alles, was entsteht, / Ist wert, dass es zugrunde geht» und zerquetscht und zerschlägt er alles kurz und klein, was ihm übergeben wird. Das ist eine Satire von Dürrenmattscher lachender Bosheit auf den heiligen Ernst der etablierten Grosskunst und man meint, die bestialisch laut krachenden Hammerschläge müssten noch in Riehen zu hören sein.

Nikolaus Cybinski

Museum Jean Tinguely: «Kunstmaschinen Maschinenkunst». Bis 29. Juni. Di-So 11–19 Uhr, Mo geschlossen.

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Martin Suter**
Der letzte Weynfeldt
Diogenes Verlag

2. **Jonathan Littell**
Die Wohlgesinnten
Berlin Verlag



3. **Anne Gold**
Spiel mit dem Tod
Reinhardt Verlag

4. **Hiromi Kawakami**
Der Himmel ist blau,
die Erde ist weiss
Hanser Verlag

5. **Ildelfonso Falcones**
Die Kathedrale des Meeres
Scherz Verlag

6. **Philip Roth**
Exit Ghost
Hanser Verlag

7. **Rolf Lappert**
Nach Hause schwimmen
Hanser Verlag

8. **Andromeda Romano-Lax**
Der Bogen des Cellisten
Verlag Bloomsbury Berlin

9. **Jan Seghers**
Partitur des Todes
Wunderlich Verlag

10. **Bernhard Schlink**
Das Wochenende
Diogenes Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Alain de Botton**
Glück und Architektur
S. Fischer Verlag

2. **Wilhelm Schmid**
Glück
Insel Verlag

3. **Hans Magnus Enzensberger**
Hammerstein
oder der Eigensinn
Suhrkamp Verlag

4. **Bill Buford**
Hitze
Hanser Verlag

5. **Die UEFA Euro 2008**
Der offizielle Turnierführer
Chronik Verlag

6. **Susanna Schwager**
Das volle Leben.
Frauen über achtzig erzählen
Wörterseh Verlag



7. **Heidi Witzig**
Wie kluge Frauen
alt werden
Xanthippe Verlag

8. **Rudolf Taschner**
Zahl Zeit Zufall.
Alles Erfindung?
Ecowin Verlag

9. **Richard Sennett**
Handwerk
Berlin Verlag

10. **Barack Obama**
Ein amerikanischer Traum.
Die Geschichte meiner Familie
Hanser Verlag

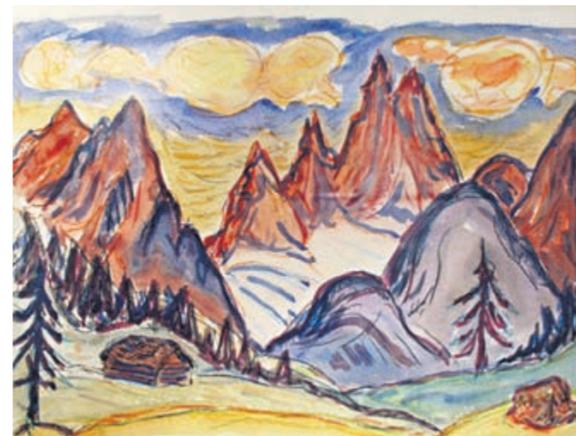
AUSSTELLUNG Werke von Walter Schmidt in der Galerie Monfregola

«Es gibt viele Wege zu Gott, einer führt über die Berge»

me. Die künstlerische Entwicklung von Walter Schmidt (1911–1987) wurde wie bei so vielen seiner Generation durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs jäh unterbrochen. Vor dem Krieg hatte er nach einer Lehre als Grafiker und Reprograf an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe studiert und an der dortigen Kunsthalle als Gemäldefotograf gearbeitet. 1940 wurde er als Soldat eingezogen und verbrachte die Kriegszeit als Funker auf der Krim. Nach Kriegsende kam er in amerikanische Gefangenschaft. Bei der Rückkehr nach Karlsruhe zu seiner Frau und den beiden Töchtern fand er das in seiner Wohnung gelagerte Werk fast vollständig zerstört vor. Er begann wieder zu arbeiten, hauptberuflich als Fotograf in den Bereichen Werbung, Industrie und Kunst.

In den 50er-Jahren, erinnert sich seine Tochter Waltraud Arnold-Schmidt, begann er wieder zu zeichnen und zu malen. Unter anderem dokumentierte die bauliche Veränderung der Stadt Karlsruhe und Umgebung und war als Zeichnungsreporter für die «Badischen Neusten Nachrichten» tätig.

Aquarellzeichnung von Walter Schmidt, entstanden in Davos. Foto: zVg



Er zog es immer wieder in die unbebaute Natur: in den Hardtwald bei Karlsruhe, ebenso wie in die Bündner Alpen und das Tessin. Wie wichtig ihm die Berge waren, zeigt ein Eintrag in sein Skizzenalbum: «Es gibt viele Wege zu Gott, einer führt über die Berge.» Seit seinem Tod war das Werk von

Walter Schmidt in mehreren Ausstellungen zu sehen. Die Ausstellung in der Galerie Monfregola in Riehen konzentriert sich auf die Landschaftsbilder. Die Technik reicht von Aquarell, Zeichnung und Mischtechnik bis zu Lithografie und Holzschnitt.

Bis 15.3., Öffnungszeiten siehe Seite 5.

VORTRAG Andi Meier zeigt seinen neuen Film

Naturschätze der griechischen Insel Lesbos

pd. Im Anschluss an ihre Generalversammlung lädt die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen wie in den Jahren zuvor zu einem öffentlichen Vortrag ein. Einmal mehr konnte der Tier-Dokumentarfilmer Andi Meier aus Riehen als Referent verpflichtet werden. Der Filmemacher wird das Publikum auf eine wenig bekannte Insel – Lesbos in der Ägäis – entführen.

Lesbos liegt nur wenige Kilometer vor der türkischen Küste und somit mitten auf einer der Hauptzugruten für Vögel. Im Frühjahr und Herbst gehört die Insel mit ihrem grossen Artenspektrum zu einer der bedeutendsten Vogelbeobachtungsgebiete des Mittel-

meerraumes. Zahlreiche andere Tierarten (Reptilien, Amphibien, Säugetiere und Insekten) finden hier ebenfalls geeigneten Lebensraum. Viele Tier- und Pflanzenarten stammen vom nahe gelegenen türkischen Festland und weisen hier die einzigen Vorkommen Europas auf. Dazu zählen beispielsweise die Kaukasischen Eichhörnchen, welche in Olivenhainen und Felsgebieten häufig zu beobachten sind, sowie Türkenkleiber und Türkenammern, die hier regelmässig brüten.

Lesbos erscheint im Frühjahr wie ein bunter Blumentepich. Eine unglaubliche Fülle an Blumen gedeiht auf dem Eiland (darunter 71 Orchideenarten). Vielfältige Lebensräume sowie

günstige klimatische Verhältnisse haben dazu beigetragen, dass die drittgrösste Insel Griechenlands eine der weltweit artenreichsten Vegetation aufweist. 1500 Pflanzenarten gedeihen auf dieser Insel und tauchen die Landschaft speziell im Frühling in ein Farbenmeer.

Andi Meier war von April bis Juni 2007 mit der Kamera auf Pirsch. Er hat dabei zahlreiche Naturschätze (darunter viele Vogelarten) von Lesbos aufgespürt und auf Film gebannt. Andi Meier zeigt seinen Film am kommenden Mittwoch, 12. März, im Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43, Eingang Erlensträsschen). Beginn um 20.15 Uhr. Eintritt frei.

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel



Basel City Guide

Der Basler Stadtführer in englischer Sprache

«Basel City Guide», das englischsprachige Pendant des bereits in der 4. Auflage erschienenen Basler Stadtführers, führt durch die Besonderheiten und entdeckt das Alltägliche der Basler Metropole. Die drei Teile «Basel erfassen», «Basel erleben» und «Basel geniessen» fügen sich zu einer äusserst spannenden Lektüre, die mit über 750 farbigen Abbildungen lebhaft illustriert wird. «Basel City Guide» ist ein umfassender und moderner Stadtführer für die englischsprachige Bevölkerung der Region, für Touristen, Geschäftsleute und Messebesucher.

Jetzt im Buchhandel erhältlich oder im Internet unter www.reinhardt.ch

Basel City Guide

2., überarbeitete Auflage, 248 Seiten,
durchgehend farbig bebildert, kartoniert
CHF 19.80, € 13.50
ISBN 978-3-7245-1207-3

WOHNUNGS- MARKT

Ruhige Frau, NR, sucht
2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon
bis Fr. 1200.-
Telefon 061 601 04 84

In **Riehen** zu verkaufen, helle, geräumige
Attika-Dachwohnung,
2 1/2-Zimmer
mit 60 m², Dachterrasse mit Wintergarten
mit 80 m², WM/Tumbler, Einbauküche, er-
stellt 1999, neuwertig, im Stockwerkeigen-
tum. Verhandlungspreis Fr. 463000.-.

Weitere Infos: www.blkb.ch, Besichtigungstermin, Telefon 061 303 23 38 zu Bürozeiten.

Moderne 4-Zimmer- Maisonette-Dachwohnung

Im Herzen von Bettingen, an der Oberen Dorfstrasse 29, vermieten wir nach Vereinbarung eine 4-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung mit Lift im 2./3. OG, ca. 115 m². Gedeckter Balkon ca. 7,4 m², moderne Einbauküche mit GWM, Glaskeramikherd, Bad/WC mit Doppellavabo, sep. Dusche/WC. Einbaugarderobe, Parkettbodenbeläge, alle Zimmer mit Dachschräge, Kellerabteil.

Miete Fr. 2'244.- + Fr. 286.- NK
Auto-Einstellplätze können dazugemietet werden. Fr. 135.- p. Mt.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Stefan Klarer, Tel. 061 338 35 54
stefan.klarer@burckhardtimmobilien.ch

burckhardtimmobilien

Wir vermieten nach Vereinbarung an der Störklingasse eine

4 1/2-Zimmer-Dachwohnung (ca. 127 m²)

Wohnzimmer mit Cheminée, Galerie, 2 Schlafräume, Küche mit Glaskeramik, GWM, Bad/WC, Balkon ca. 7 m²

Mietzins Fr. 2250.- exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne unter Telefon 061 278 91 48 oder www.deck.ch

An die Nachbarschaft

In unserer Liegenschaft **Im Niederholzboden 21 in Riehen** vermieten wir per sofort oder n.V.

1 Parkplatz in Doppelgarage mit Fernbedienung für Garagentor zum Preise von **Fr. 150.-**.

Info unter www.carabelli.ch oder rufen Sie uns an: 061 278 94 44. Carabelli Architekten AG, Basel, sekretariat@carabelli.ch

CARABELLI

Electrolux

Sensationell günstige Preise auf

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen**

**Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, AEG,
FORS-Liebherr, Bauknecht usw.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht, der findet!»

Gemeindeverwaltung Riehen

Möchten Sie die Natur in offener Umgebung geniessen?

In gepflegtem Familiengartenareal an aussichtreicher Hanglage verpachten wir

Parzelle mit Gartenhaus ca. 2a

Das bestehende Gartenhaus muss dem Vorgänger abgekauft werden.

Interessenten melden sich bei Herrn Beat Krähenbühl Liegenschaftsverwaltung
Tel. 061 646 82 48 (Bürozeiten)



Zu vermieten per 15. Juni 2008 in gepflegtem, ruhigem Haus
3 1/2-Zimmer-Dachwohnung
Paradiesstrasse in Riehen

Mit kleinem Balkon, teilweise Dachschrägen, geeignet für 1-2 Personen.

Fr. 1520.- + Fr. 220.- NK
Telefon 061 641 04 73
R. + W. Kiefer-Bonani

MÖCHTEN SIE IN RIEHEN EINE EIGENTUMSWOHNUNG KAUFEN?

info@simber.ch
Natel 078 635 31 04

Haus zu kaufen gesucht

Wir - CH-Familie aus Riehen mit drei Kindern - suchen in Riehen ein Haus zu kaufen. Diskretion wird zugesichert. Telefon 079 220 60 86

NACHMIETER GESUCHT

Zu vermieten per 1. Mai 2008 oder nach Vereinbarung, im Erlensträsschen in Riehen, sehr sonnig und ruhig gelegene, grosszügige

3 1/2-Zimmer-Wohnung

2. OG, Lift, Balkon Südseite ins Grüne, Bad, Doppellavabo, sep. WC, Kellerabteil. Mietzins Fr. 1469.- + Fr. 241.- NK
Auskunft: Telefon 061 711 31 73

Auf Spätsommer (August/September 2008) wird in unserem Stöckli im Emmental eine grosszügige, heimelige und komfortable 4-Zimmer-Wohnung frei (Dauermiete).

Ferien und Freizeit auf dem Bauernhof

Das Stöckli befindet sich in wunderbar sonniger und erhöhter Aussichtslage in der Gemeinde Wasen/Sumiswald (75 Minuten von Riehen/Basel). Zahlreiche Freizeit- und Sportmöglichkeiten (z.B. Wandern, Biken) in unmittelbarer Umgebung. Das Stöckli gehört zu einem Bauernhof mit vielen Tieren (Kühe, Pferde, Esel, Katzen, Hund), deshalb auch ideal als Wochenend- und Feriendomizil für Familien mit Kindern.

Weitere Auskünfte: Fritz und Ursula Steffen-Wittwer
Hünigersonnberg
3457 Wasen im Emmental
Telefon 034 437 16 70

Wohnen im Grünen in Riehen

Wir vermieten nach Vereinbarung an der Störklingasse eine helle

6 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung im 2. OG mit ca. 144 m² Wohnfläche

Wohn-/Esszimmer mit Cheminée, Eingangshalle, Küche, Bad/WC, Dusche/WC, sep. WC, eigene Waschmaschine/Tumbler, alle Zimmer mit Parkettböden, 2 Balkone.

Mietzins Fr. 3050.- exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne unter Telefon 061 278 91 48 oder www.deck.ch

Zu vermieten im Kornfeld-Quartier per sofort Einstellhallenplätze mit Waschplatz

Fr. 135.- mtl.
Interessierte wenden sich ab 18 Uhr an Telefon 061 601 71 47

TRAUMWOHNUNG IN RIEHEN in 2.-Fam.-Haus an Einzelperson (NR, kHT) zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung mit gr., wundersch. Terrasse

Erstvermietung, ruhige Lage mit Blick in parkähnliche Anlage. Mz Fr. 1650.- + Fr. 350.- NK. Telefon 079 322 26 51

Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab.

Übernehme/kaufe auch komplette Bibliotheken.

A. Mächler
Telefon 061 601 36 11

Jeden Freitag im Briefkasten - Ihre eigene...

RIEHENER ZEITUNG

Villringer expert Lörrach

bei Hieber's Frische Center

SIEMENS
Waschautomat
WM 14 E 471 EX
1...7 kg



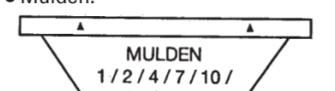
1400 Schleudertouren
Aqua-Stop mit Garantie
569.-
Bar-Abholpreis
Auch in Rheinfelden und Schopfheim

+49 7621 15 180
www.villringer.de

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BÄSEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Hans Heimgartner

Edig. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

JUSTIZ Anklage wegen Sachbeschädigung erhoben**Geothermie-Beben ziehen strafrechtliche Kreise**

Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt hat gegen den Geschäftsführer der «Geothermal Explorers Ltd.» Anklage wegen Sachbeschädigung erhoben.

rz. Durch die Injektion von Wasser in eine Tiefbohrung in Kleinhüningen im Rahmen des kantonalen Projektes zur Nutzung der Geothermie hatte am 8. Dezember 2006 ein erstes Erdbeben mit einer Magnitude 3,4 die Region erschüttert. Diesem waren bis zum 21. März 2007 vier weitere, deutlich spürbare Erdstöße mit Magnituden von 3,2 bis 2,9 gefolgt. Nebst dem Schrecken für die Bevölkerung entstanden durch die Erdstöße an zahlreichen Gebäuden in Basel und Umgebung Schäden. Bis Ende Januar dieses Jahres sind bei der für das Projekt verantwortlichen «Geopower Basel AG» bzw. deren Versicherung rund 2500 Schadenersatzforderungen eingegangen. Bisher wurden Sachschäden von rund drei Millionen Franken anerkannt und vergütet, ein Teil der Fälle ist noch pendent.

Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt hatte als Folge der Erdstöße von Amtes wegen und aufgrund vieler Strafanzeigen gegen den für die technische Durchführung des Projekts verantwortlichen Geschäftsführer der «Geothermal Explorers Ltd.» eine Untersuchung wegen Sachbeschädigung mit grossem Schaden, Verursachen einer

Überschwemmung oder eines Einsturzes und wegen Schreckung der Bevölkerung eröffnet. Auch gegen den Verantwortlichen bei den IWB und der «Geopower Basel AG» wurde im Zusammenhang mit der als ungenügend gerügten Information der Öffentlichkeit wegen Schreckung der Bevölkerung ermittelt.

Gegen den Geschäftsführer der «Geothermal Explorers Ltd.» hat die Staatsanwaltschaft nun Anklage wegen Sachbeschädigung mit grossem Schaden und Verursachen einer Überschwemmung oder eines Einsturzes erhoben. Somit wird das kantonale Strafgericht zu entscheiden haben, ob für die im Rahmen des Geothermieprojektes verursachten Beben und Gebäudeschäden auch eine strafrechtliche Verantwortlichkeit besteht.

Eingestellt worden sei hingegen das Verfahren in Bezug auf den Vorwurf der Schreckung der Bevölkerung. Zwar seien durch die Erdstöße unbestrittenmassen weite Teile der Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt worden; weder eine ungenügende Information im Vorfeld noch die Erdstöße selbst hätten aber den gemäss Strafgesetzbuch für eine Anklageerhebung notwendigen Tatbestand einer angeordneten oder vorgespiegelten Gefahr erfüllt. «Vorgespiegelt» werden könne nur eine Gefahr, die in Wahrheit nicht besteht, so beispielsweise beim falschen Bombenalarm, erklärt die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt.



Ein faszinierendes Schauspiel bietet sich gegenwärtig den Zolli-Besuchern: Immer mehr Zugstörche kehren aus ihren Winterquartieren zurück und vollführen dabei teilweise riskante Flugmanöver.

Foto: Thomas Jermann

TIERWELT Die Störche kommen aus dem Winterurlaub zurück

Spektakuläre Flugshow im Zolli

zgb. In diesen Tagen sind im Zolli riskante Flugmanöver zu sehen. Die Zugstörche kehren aus ihrem Winterquartier zurück und machen sich für die Brutzeit bereit. Nun wird intensiv gebalzt und um Nester gezankt. Neuankommende Partner werden mit lautem Geklapper begrüsst und von überall her wird Nistmaterial angefliegen.

Störche besetzen nach Möglichkeit jedes Jahr dasselbe Nest und fremde

Vögel werden mit riskanten Flugmanövern verjagt. Noch bis etwa Mitte März wird die Aufregung dauern, dann sitzen die ersten Paare auf ihren Eiern und es kehrt Ruhe ein. Die letzten, anfangs April eintreffenden Zugstörche müssen sich dann sehr beeilen, sonst wird die Zeit zum Brüten und Aufziehen der Jungen knapp.

Dieses Jahr werden einige Störche enttäuscht sein, wenn sie sich an ihren

Stammplätzen einfinden. Mehrere Nester wurden über den Winter entfernt. Sie sind über die Jahre hinweg zu gross und eine Gefahr für die Besucherinnen und Besucher geworden. Unter der Last eines Storchennestes, an dem jedes Jahr fleissig angebaut wird, könnten tragende Äste abbrechen und auf die Besucherwege stürzen. Nun müssen sich die betroffenen Störche dieses Jahr wohl ein neues Heim bauen.

LESERBRIEFE**Quo vadis Landgasthof?**

Viele Rieher Einwohner in meinem Umkreis und ich selber sind beunruhigt darüber, was wir einerseits aus der Zeitung, aber vor allem zwischen den Zeilen erfahren können über den geplanten Umbau und die Schliessung unseres hochfeinen Traditionslokals.

Zuerst muss man einmal dem Wirt, Herrn Vollenweider, gratulieren, was er seit 1986 als Pächter mit diesem Lokal erschaffen hat. Er hat mit seinem langjährigen Personal – er nennt es «die Familie» – eine Atmosphäre geschaffen, die ihresgleichen sucht. Es stimmen Preis und Leistung. Für zehn Franken bekommt man ein Bier und ein Selleriebrötchen – und das alles frisch serviert! Man fühlt sich wohl im «Landgasthof Riehen».

Was soll nun kommen? Ein «Schickimicki»-Lokal mit exorbitanten Preisen? Dass das in Riehen nichts bringt, wissen wir von Andreas Schürmanns Versuchen im «Soldanella»: Seit vier Jahren ist dieses Lokal geschlossen. Ein unnötiger Hotelbau? Vor sieben Jahren wurden alle neunzehn Zimmer des Landgasthofes renoviert und ein Lift eingebaut mit einem Kostenaufwand von 3,5 Mio. Dieser Standard hält noch Jahre. Eine Vergrösserung ist nur unter Aufgabe der historischen Bausubstanz möglich. Eine Zweiteilung des Gemeindefaßes? Nein! Wir brauchen einen grossen Saal für unsere Dorfanlässe. Der Saal braucht eine absehbare Bühne mit neuer Technik, wie das bald jede Landgemeinde in ihrer Turnhalle hat.

Schliessung des Restaurants und Entlassung des Stammpersonals wegen des Umbaus der Kühl- und Vorratsräume im Keller? Nein, sicher nicht! Jeder in der Technik erfahrene Mensch weiss, was «Umbau bei laufendem Betrieb» heisst. In der Basler Chemie gibt es gar nichts anderes. Das soll die Bedingung sein bei den geplanten Sanierungen.

Dem jetzigen Pächter wurde der Vertrag nicht verlängert. Es ist nun aber so, dass er und seine Crew durchaus bereit und fähig sind, noch ein paar Jahre für uns weiterzumachen. Wir haben allen Grund, ihm dafür zu danken und ihn nicht rauszuwerfen.

Einwohner und Bürger von Riehen, wehrt euch gegen diese Ungerechtigkeit gegenüber dem Personal im Landgasthof und gegen den Umbaugigantismus auf dem Buckel von uns Steuerzahlern! Unterzeichnet die Petition von Heinrich Ueberwasser im Landgasthof!

Hans K. Peter, Riehen

Landgasthof muss saniert werden

Von einem evangelischen Politiker stieg eine Interpellation an den Gemeinderat und eine Petition mit Unterschriftensammlung für eine sanfte Landgasthofsanierung. Ich bitte die Rieher, diese Petition nicht zu unterschreiben.

Der als bedeutende architektonische Leistung des Architekturbüros Bräuning Leu und Dürig neu erbaute, 1951 eröffnete Landgasthof, damals kreidenweiss, gepflegt und chic, befindet sich heute in einem nach meiner Meinung erbärmlichen Zustand. Die Fassaden haben seit 57 Jahren keinen Pinselstrich mehr gesehen und machen einen ärmlichen, nicht einladenden Eindruck. Das Dach erstickt unter der Patina und der Front- und Saalbau wurden in all den Jahren teilweise durch unpassende Um- und Anbauten verschandelt. Die beiden Gartenterrassen sind schmutzig, die Umfassungsmauern vermoost und im Herbst strassenseitig oftmals wochenlang mit verwelkten Geranien in den banalen grauen Eternitkisten bestückt.

Vor der Gartenterrasse Seite Tramhaltestelle steht ein störender Salat von ca. zwanzig Strassenmöbeln aus Verteilerkasten, Billettautomat, Fahrplanmonitor, Stangen, Schildern, Plakatständern und Zeitungskästen der BVB, IWB, der Gemeinde und des Museums.

Beim Betreten des Restaurants glaubt man sich in einem Vereins-Versammlungslokal zu befinden. Ungeputzte, längst überholte Beleuchtungen, langweilige Vorhänge, biederer Wandschmuck, stilloses Mobiliar und muffiges Ambiente und so weiter. Alles in allem keine Visitenkarte für die Gemeinde Riehen.

Früher hatten wir im Dorf gegen zwanzig Beizen und Kaffeestuben, heute sind es nur noch rund die Hälfte. Eine Imbissecke blieb uns zum Glück bis heute erspart. Von der Lage und Kapazität her ist der Landgasthof das wichtigste Lokal, aber so wie er sich heute präsentiert, kann man ihn für die Zukunft vergessen. Deshalb sollte er für einen mehrstelligen Millionenbetrag renoviert werden, ohne den äusseren dörflichen Charakter zu beeinträchtigen.

Es sollte ein breiteres Angebot an Restaurationsräumen zur Verfügung stehen, in denen Gemütlichkeit und Erfüllung von Ansprüchen verschiedenster Art gewährleistet werden. Gute Ideen sind gefragt. Nur auf diese Weise kann der Landgasthof weiterhin erhalten bleiben!

Philipp Largiadèr, Riehen

PRÄVENTION Angebots- und Bedarfsklärung in der basel-städtischen Suchthilfe

Handlungsbedarf beim Alkohol

of. Das Positive vorweg: Das Angebot privater und kantonalen Institutionen im Suchtbereich im Kanton Basel-Stadt ist ausgewogen. Dies hat eine vom Gesundheitsdepartement in Auftrag gegebene Angebotsüberprüfung und Bedarfsklärung ergeben. Neue Einrichtungen müssten keine geschaffen werden, intern seien aber Anpassungen und Erweiterungen in gewissen Bereichen nötig, erklärte Regierungsrat Carlo Conti an einer Medienorientierung.

Die Abklärungen in den Bereichen Beratung, Schadensminderung, Therapie und Wohnen zeigten auf, dass partiell Verbesserungen erforderlich und auch möglich sind. Insbesondere beim Alkoholmissbrauch erkennt die Studie laut Eveline Bohnenblust, Leiterin der Abteilung Sucht, einen akuten Handlungsbedarf. Die Jugendlichen stehen hier im Zentrum der Bemühungen, nicht weil sie immer mehr trinken – der Alkoholkonsum dieser Altersgruppe hat gegenüber 2002 sogar abgenommen –, sondern weil das exzessive Trinken, Stichwort «Komasaufen», zugenommen habe. Derzeit weisen in Basel-Stadt rund 7000 Personen ein erhöhtes Risiko zur Alkoholabhängigkeit auf, 2500 sogar ein hohes Risiko, führte Bohnenblust aus.

Eine Gruppe, der man sich in Zukunft in Basel-Stadt vermehrt annehmen möchte, sind jene Migrantinnen

und Migranten, bei denen die Sprachbarriere und verschiedene kulturelle Hintergründe eine gezielte Präventionsarbeit erschweren. Bei ihnen wie auch im Zusammenhang mit dem Alkoholmissbrauch besteht laut Eveline Bohnenblust ein erhöhter Bedarf an Beratung. Insbesondere sollen die Schnittstellen zu den Arztpraxen verbessert werden.

Die Studie kommt weiter zum Schluss, dass die Vernetzung der einzelnen Angebote und Anbieter noch intensiviert werden muss. Von Seiten des Gesundheitsdepartements möchte man zudem präzisere Leistungsaufträge formulieren, was den Institutionen ermöglichen soll, sich besser nach den tatsächlichen Erfordernissen auszurichten, erklärte Carlo Conti.

Die dem Departement bereits heute zur Verfügung stehenden Mittel sollen im Wesentlichen für die zusätzlichen Massnahmen ausreichen. Möglich ist dies, weil Gelder, die bisher dem stationären Bereich zugewiesen waren, umverteilt werden sollen. Der Trend, so hat die Abklärung ergeben, geht von stationären Angeboten hin zu ambulanten Behandlungen. Deshalb soll das Angebot an substituionsgeschützten Therapien ausgebaut, teilstationäre Angebote erweitert und der Bedarf an stationären Angeboten für Jugendliche abgeklärt werden. Einzig im Bereich

Wohnen und bei der Alkoholberatung könnten Kosten entstehen, die zusätzliche Mittel in «moderater Grössenordnung» benötigen, so Conti. Im Bereich Wohnen sollen Massnahmen für alternierende Suchtabhängige im Rahmen bestehender Institutionen geprüft und die Zugänglichkeit zum freien Wohnungsmarkt verbessert werden.

Verändert hat sich auch das Verhalten der Süchtigen beim Konsum illegaler Drogen. Während Heroin als «Looser-Droge» gilt, nimmt der Konsum von Kokain tendenziell zu. Der Cannabiskonsum stagniert hingegen auf hohem Niveau. Allgemein wird festgestellt, dass Drogenabhängigen vermehrt verschiedene Drogen konsumieren, legale und illegale. Daraus resultiert die Forderung, die Abgrenzung zwischen illegalen und legalen Drogen zu beseitigen.

Alle genannten Massnahmen gäben erst eine ungefähre Stossrichtung an, führte Andreas Faller, Bereichsleiter Gesundheitsdienste, an der Medienorientierung aus. Die genannten Massnahmen würden mit dem Kanton Baselland abgesprochen und die nationale Entwicklung werde dabei berücksichtigt. Generell dränge sich bei den vorhandenen Strukturen keine Veränderung auf, das Kooperationsmodell zwischen öffentlichen und privaten Anbietern im Suchtbereich habe sich bewährt, betonte Faller.

IN KÜRZE**Friedhof Hörnli: Neues Orientierungssystem**

pd. Seit Anfang dieses Monats steht für die Auskunft über Grabstätten auf dem Friedhof am Hörnli eine Informationskonsole beim Haupteingang zur Verfügung. Während der Öffnungszeiten der Friedhofsanlage sind die gewünschten Informationen zum Verstorbenen (Vorname, Geburtsjahr, Sterbejahr) sowie Art und Standort der Grabstätte (Friedhof, Abteilung, Sektion und Grabnummer) visuell abrufbar. Die Besucher haben zudem die Möglichkeit, sich die gewünschten Informationen im Karteikartenformat vor Ort auszudrucken.

«Robi Dog»-Säcke richtig entsorgen

pd. Viele Hundebesitzer sind der irri- gen Meinung, volle «Robi Dog»-Säcke dürften im Strassengraben entsorgt werden und damit sei der gesetzlichen Pflicht Genüge getan. Deshalb kommt es immer wieder zu Diskussionen und Beschwerden, wenn die Polizei deswegen eine Busse ausstellt. Wer Hunde ausführt, ist gemäss kantonalem Hundegesetz und der dazugehörigen Verordnung betreffend das Halten von Hunden (Hundeverordnung) zur Beseitigung des Hundekots auf öffentlichem Boden sowie auf landwirtschaftlichen Bodenflächen verpflichtet. Der Hundekot muss aufge-

nommen und in öffentlichen oder privaten Abfallbehältern entsorgt werden. Von dieser Pflicht ausgenommen sind nur Personen, die dazu wegen ihrer körperlichen Behinderung nicht in der Lage sind. Zuwiderhandlungen gegen die Entsorgungspflicht werden mit einer Busse von hundert Franken geahndet.

Zudem sind Hundehalter verpflichtet, ihren Hund zwischen 22 und 6 Uhr an der Leine zu führen. In Gastwirtschaftsbetrieben inklusive Gartenwirtschaften und Boulevard-Restaurants, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf stark frequentierten Strassen und Plätzen und auf Märkten müssen Hunde ebenfalls an der kurzen Leine geführt werden. Zwingend sind auch läufige Hündinnen anzuleinen.



«Viva Mexico» in Bettingen

rz. Einen witzigen Auftritt hatte die Faustballriege des TV Bettingen am vergangenen Samstag anlässlich des traditionellen vereinseigenen Turnerabends in der Bettinger Turnhalle. Zur Musik von «Speedy Gonzales» wagten sich die Sportlerinnen und Sportler als Mexikaner «behütet» auf die Bühne und sorgten für südländische Stimmung. Foto: Philippe Jaquet

SPORT IN KÜRZE

Tobias Messmer am Elite-Weltcup in Bern

rz. Beim Elite-Weltcupturnier in Bern ging am vergangenen Wochenende auch der Riehener Degenfechter Tobias Messmer an den Start. Nach zunächst drei Siegen und ebenso vielen Niederlagen lag Messmer in der ersten Direktausscheidung gegen den Franzosen Jeremy Richer zwanzig Sekunden vor dem Ende des Gefechts mit 12:13-Punkten zurück und musste deshalb alles auf eine Karte setzen. Leider gelang ihm der matchentscheidende Treffer nicht und so verlor Messmer am Ende mit 13:15. Sein Gegner Jeremy Richer schaffte es am nächsten Tag gar in die Top 16, wo er gegen Marcel Fischer knapp mit 14:15 verlor. Fischer selbst belegte am Ende als bester Schweizer den 6. Rang.

TVR-Speerwerfer als Bobfahrer

rz. Als Bremser im Zweierbob von Alain Frey aus Sissach hat Thomas Sokoll (20) bereits erste Erfahrungen im Eiskanal gesammelt. So bestritt der Speerwerfer des TV Riehen dieses Jahr mit seinem Baselbieter Partner diverse Rennen auf dem Olympia-Bohrun in St. Moritz. Thomas Sokoll wird nun aber im Hinblick auf die kommende, im Dezember 2008 beginnende Saison ein Angebot von Markus Hungerbühler (Zürich) annehmen und das Bobteam Frey per sofort verlassen.

Letztes Heimspiel für den UHC Riehen

rz. Am kommenden Sonntag, 9. März, findet die letzte Heimrunde des UHC Riehen in der Sporthalle Niederholz statt. Die Juniorinnen A spielen um 9.55 Uhr gegen den UHT Uetigen und um 14.40 Uhr gegen den UHT TV Wohlen BE.

Leichtathletik-Resultate

Rheinfelder Lauftag des LCM Rheinfelden/D, 2. März:

25. Rheinfelder Halbmarathon (21,1 km), Senioren M35: 10. Pascal Enggist (TV Riehen) 1:24:35. - Senioren M55: 2. Peter Gassmann (Riehen) 1:29:53./13. Rheinfelder 10-Kilometer-Lauf, Männliche Jugend: 6. Irian Nathan (TVR) 43:58. - Senioren M35: 9. Niggi Wun-

derle (SSCR) 38:51. - Senioren M40: 13. Mario Arnold (TVR) 41:26. - Senioren M50: 6. Engelbert Oberle (Riehen) 44:30.

Unihockey-Resultate

Juniorinnen B Regional, Gruppe 3:
Flüh-Hofstetten – UHC Riehen 11:1
UHC Riehen – UHC Trimbach 3:18

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:
KTV Riehen II – Newcomers 3:2
KTV Riehen II – VBC Laufen 1:3
VB Therwil II – TV Bettingen 3:0

Frauen, 4. Liga, Gruppe A:
VBC Laufen 4 – VBT Riehen 3:0

Frauen, 5. Liga, Gruppe B:
KTV Riehen III – VRTV Sissach 3:0

Seniorinnen:
Aesch-Pfeffingen 5 – VBT Riehen 3:0

Juniorinnen U21, 1. Liga:
TV Bettingen – VBC Allschwil 1:3
TV Bettingen – VBC Laufen I 1:3

Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe A:
KTV Riehen II – Aesch-Pfeffingen 0:3
TV Pratteln NS – KTV Riehen II 3:0

Juniorinnen U21, 2. Liga, Gruppe B:
KTV Riehen I – SV Waldenburg 3:1
KTV Riehen I – SC Gym Leonhard 1:3

Juniorinnen U18, Gruppe A:
TV Bettingen – VB Therwil I 3:1

Juniorinnen U18, Gruppe B:
KTV Riehen – VBC Grellingen 3:0

KTV Riehen – TV MuttENZ 3:0

Gelterkinden – KTV Riehen 3:2
TV MuttENZ – KTV Riehen 3:1
KTV Riehen – TV Bubendorf 3:1
KTV Riehen – VC Weil 3:0

Juniorinnen U16, Gruppe A:
KTV Riehen I – TV MuttENZ 3:1

Juniorinnen U16, Gruppe B:
KTV Riehen II – Volley Glai Basel 3:0
HduS Reinach – KTV Riehen II 0:3

Männer, 3. Liga:
TV Arlesheim II – KTV Riehen II 1:3

Männer, 4. Liga, Gruppe B:
VBC Brislach – TV Bettingen 0:3

Plausch Mixed, 3. Liga:
Pungtschinder – Volley Sissach ff 0:3
Pungtschinder – Mixed Bubendorf ff 0:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Playoff-Halbfinals, 2. Spiel:
Sa, 8. März, 18 Uhr, BBZ Mühental
VBC Schaffhausen – KTV Riehen I

Frauen, 2. Liga:
Sa, 8. März, 16 Uhr, Kriegacker MuttENZ
TV MuttENZ I – KTV Riehen II

Sa, 8. März, 16 Uhr, MZH Pfeffingen
Sm'Aesch Pfeffingen II – TV Bettingen

Mi, 12. März, 20 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – TV MuttENZ I

Männer, 4. Liga:
Do, 13. März, 19 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen – VB Therwil

Juniorinnen U17:
Mo, 10. März, 20.30 Uhr, Schule Bettingen
TV Bettingen – VB Therwil III

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga Regional:
CVJM Riehen – BC Allschwil 75:32

Juniorinnen U17:
CVJM Riehen – TV MuttENZ 62:56

Herren, 2. Liga Regional:
CVJM Riehen I – BC Allschwil 76:48

Mini Lowlevel:
TV MuttENZ – CVJM Riehen 49:75

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga Regional:
Fr, 7. März, 20.30 Uhr, Gerenmatte
BC Arlesheim – CVJM Riehen

Do, 13. März, 20.20 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen – BC Arlesheim

Männer, 2. Liga Regional:
Sa, 8. März, 18.30 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – BC Pratteln I

Mini Lowlevel:
Sa, 8. März, 14 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Münchenstein

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe B:
SG Birseck – Handball Riehen 29:17

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe B:
Samstag, 8. März, 18 Uhr, Engerfeld
TSV Rheinfelden II – Handball Riehen

Junioren U15, Promotionsgruppe B:
Samstag, 8. März, 14 Uhr, Niederholz
Handball Riehen – SG Handball Birseck

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
Sonntag, 9. März, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – SV MuttENZ

3. Liga, Gruppe 3:
Sonntag, 9. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia II – NK Posavina Basel

Junioren A Promotion:
Sonntag, 9. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – BSC Old Boys Basel

Mittwoch, 12. März, 19.30 h, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Oberwil

Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sonntag, 9. März, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Zwingen

Junioren B Promotion:
Sonntag, 9. März, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Concordia Basel

Junioren D:
Samstag, 8. März, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Black Stars

Samstag, 8. März, 11.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – SC Binningen b

Samstag, 8. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – SC Soleita Hofstetten

VOLLEYBALL KTV Riehen – VBC Schaffhausen 3:0 (23;17;23)

Ein Spiel auf Messers Schneide



Nach einem über weite Strecken ausgeglichenen Spiel setzten sich die KTV-Volleyballerinnen zwar knapp, aber durchaus verdient gegen ...



... das Team von VBC Schaffhausen durch. Dementsprechend gross war die Freude der Riehenerinnen nach dem letzten Gewinnpunkt. Fotos: Philippe Jaquet

rz. Im ersten Playoff-Halbfinalspiel gelang den Volleyballerinnen des KTV Riehen am vergangenen Samstag gegen das Team des VBC Schaffhausen ein gutes Spiel, das allerdings immer wieder auf Messers Schneide stand. Vor allem der erste und der letzte Satz verliefen sehr ausgeglichen und am Ende konnten die Riehenerinnen vor allem aus Eigenfehlern der Munotstädterinnen Profit schlagen.

Die KTV-Damen überzeugten über weite Strecken der Partie mit einem gu-

ten Service und zeigten auch bei der Blockarbeit die notwendige Aggressivität. Lediglich bei der Serviceannahme offenbarten sich hin und wieder kleine Unsicherheiten.

KTV Riehen – VBC Schaffhausen 3:0

Sporthalle Niederholz. – KTV Riehen: Joelle Jenni, Graziella D'Ongnia, Patricia Schwald, Sabrina Casciano, Jacqueline Tollari, Tanja Lüdin, Stephanie Tschopp, Nadine Schmid, Manuela Burkhard, Jasmin Gnädiger, Kathrin Herzog.



Glückloser UHC Riehen

rz. Kein Wettkampfglück hatten am vergangenen Wochenende die B-Juniorinnen des UHC Riehen. Sowohl im Spiel gegen Flüh-Hofstetten (1:11) als auch in der Partie gegen Trimbach (3:18) setzte es für die Riehener Unihockeyanerinnen eine Kanterniederlage ab.

Foto: Philippe Jaquet

Ihre bevorzugte Freitags-
lektüre – die ...

RIEHENER ZEITUNG



CVJM-Basketballer siegten klar

rz. In einem spannenden und schnellen Spiel setzten sich die Basketballer des CVJM Riehen (in den hellen Dressen) am vergangenen Samstag im Zweitliga-Heimspiel gegen Dudes Basketball Basel dank einer hervorragenden Freiwurfquote klar mit 78:63 durch.

Fotos: Philippe Jaquet

HANDBALL Riehener U13-Junioren im Aufwind

Tolle Leistung – Ziel knapp verpasst

Am letzten Sonntag trafen sich in der Sporthalle Niederholz die besten regionalen U13-Handballmannschaften zum dritten Qualifikationsturnier für die Schweizer Meisterschaft im kommenden Juni. Das gastgebende Team von Handball Riehen wollte dabei beweisen, dass es zur regionalen Handballspitze gehört.

dl. Gleich im ersten Spiel trafen die Riehener Junioren auf den TV Arlesheim. Im ersten Qualifikationsturnier hatten sie sich gegen diesen Gegner, welcher mit zwei eigentlich zu alten Spielern (Jahrgang 1993) antrat, geschlagen geben müssen. Diesmal wollten sie es besser machen. Prompt ging Handball Riehen mit 3:0 in Führung. Man spürte deutlich den Siegeswillen der Riehener. Auch die beiden Anschlusstreffer zum 3:2 änderten daran nichts. Mit Tempo, Spielwitz, schönen Anspielen und zahlreichen Toren vermochte insbesondere Marc Lorenz als bester Riehener an diesem Sonntag das Spiel in die aus einheimischer Sicht richtigen Bahnen zu lenken. So wuchs der Vorsprung kontinuierlich an und spätestens nach dem Treffer zum 9:4 war das Spiel entschieden. Am Ende hiess es sogar 14:6 für Handball Riehen.

Im zweiten Spiel ging es gegen den TV Stein. Die Aargauer hatten ihre erste Partie deutlich gewonnen. Die Riehener mussten also eine noch höhere Hürde als im Startspiel überwinden. Wieder ging man als Gastgeber mit 3:0 in Führung. Und erneut kam der Gegner auf 3:2 heran, konnte gar zum 4:4 ausgleichen. Doch dann kam die Rie-

hener «Torfabrik» auf Touren. Die gegnerischen Angriffe wurden immer wieder mit wunderschönen Gegenstössen gekontert. Schnell zog Handball Riehen auf 7:4 und später sogar auf 14:7 davon.

Im dritten und letzten Spiel musste Handball Riehen gegen den TV Eiken antreten. Das Ziel war, auch diese Partie als Sieger zu beenden. Riehen startete wie die Feuerwehr und zog gleich mit 5:0 davon. So war das Spiel bereits früh entschieden. Doch weil in der Endabrechnung auch die Tordifferenz bei der Rangverteilung massgebend sein konnte, liessen die Riehener nicht nach, sondern erhöhten im Gegenteil noch einmal das Tempo. Erst beim Stande von 18:3 liessen auch bei den Riehener Junioren die Kräfte etwas nach. Am Ende gewannen sie dennoch deutlich mit 21:7.

Mit einer tollen Leistung hat sich Handball Riehen an diesem Turnier zurückgemeldet. Der Zug für die Schweizer Meisterschaft ist aufgrund der Ergebnisse in der anderen Gruppe gleichwohl abgefahren. Das Ziel ist nun ein Platz unter den ersten vier. Die beiden Topmannschaften RTV Basel und TV Muttenz hoffen ihrerseits, dass sie in der letzten Qualifikationsrunde nicht auf die wieder erstarkten Riehener treffen, denn beide liegen mit nur zwei Punkten Differenz an der Spitze und können sich keine Niederlage leisten.

Resultate U13 Spieltag 3. Qualifikationsturnier zur Schweizer Meisterschaft

Sporthalle Niederholz. – Handball Riehen – TV Arlesheim 14:6; Handball Riehen – TV Stein 17:9; TV Eiken – Handball Riehen 7:21. – Handball Riehen mit: Morris Gurtner; Leonardo Klimmer, Marc Lorenz (28), Tobias Lorenz (16), Yannick Aeschbach (2), Lukas Brändle (2), Pascal Morgenthaler, Marian Kiss, Obadja Bosshard (3), Marco Sarti, Joel Widmer (1)

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Hallen-Schweizer-Meisterschaften

Nadja Anklin gewann Bronze

An den Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in Magglingen holte sich Nadja Anklin (TV Riehen) im 60-Meter-Lauf die Bronzemedaille.

rs. In der Kategorie Weibliche U16 holte sich die Riehenerin Nadja Anklin in der neuen Vereinsbestzeit von 8,02 Sekunden die Bronzemedaille im 60-Meter-Lauf, und dies in einem sehr starken Feld. Anschliessend qualifizierte sie sich auch über 60 Meter Hürden für den Final, in welchem sie dann allerdings über der ersten Hürde ihre Bahn Nachbarin unglücklich touchierte, wodurch sie völlig aus dem Rhythmus kam und ihre Medaillenchancen begraben musste. Im selben Lauf bestätigte Anklin Vereinskollegin Patrizia Eha ihren Exploit aus dem Vorlauf. Sie senkte ihre persönliche Bestzeit gleich nochmals auf 9,27 Sekunden und wurde damit hervorragende Fünfte. Nadja Anklin hatte im Vorlauf ebenfalls 9,27 Sekunden erreicht und wurde im Final trotz ihrem Missgeschick als Achte immer noch in beachtlichen 9,47 Sekunden gestoppt.

Annika Geiser wurde im Weitsprung mit einer für sie guten Weite Dreizehnte und verpasste anschliessend den Hürdensprintfinal als Vorlaufneunte ganz knapp. Michèle Thalmann und Janine Hammer liefen ansprechende Zeiten in den Vorläufen des Hürdensprints, konnten aber ihr Leistungspotenzial nicht voll ausschöpfen und schieden aus.

Benjamin Schneider als einziger männlicher Vertreter des TV Riehen seiner Altersklasse U16 steigerte sich im 60-Meter-Hürdensprint erneut und erreichte im Vorlauf in 9,44 Sekunden eine neue Vereinsbestleistung. Für die Finalqualifikation reichte dies allerdings nicht.



Die Nachwuchsdelegation des TV Riehen in Magglingen: v.l. Benjamin Schneider, Michèle Thalmann, Annika Geiser, Nadja Anklin, Janine Hammer, Patrizia Eha, Manuel Binetti (es fehlt Simone Werner).

Foto: zVg

Im 1000-Meter-Lauf der Weiblichen Jugend U16 kämpfte Simone Werner gegen starke Konkurrenz und wurde in 3:15.98 als Sechste klassiert.

Manuel Binetti überzeugte in der älteren Jugendkategorie der U18 trotz angeschlagener Gesundheit mit starken Leistungen über 60 Meter. In den 60-Meter-Vorläufen erreichte er die neuntbeste Zeit und verpasste damit den A-Final nur ganz knapp. Den B-Final gewann er in 7,30 Sekunden und wurde damit Gesamtneunter. Eine starke Leistung zeigte er dann im 60-Meter-Hürdensprint, wo er den Final erreichte und diesen in der neuen Vereinsbestzeit von 8,59 Sekunden als hervorragender Sechster beendete.

Nicht am Start waren Sybille Rion, die wegen einer Verletzung passen musste, und die letztjährige Bronzeme-

dallengewinnerin Julia Schneider, die nach überstandener Viruserkrankung noch nicht voll im Training ist.

Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften, 2. März 2008, End der Welt, Magglingen

Männliche U18: 60 m, B-Final: 1. (Total 9.) Manuel Binetti (TVR) 7.30. - 60 m Hürden, Final: 6. Manuel Binetti 8.59.

Männliche U16: 60 m Hürden, Vorläufe: Benjamin Schneider (TVR) 9.44.

Weibliche U16: 60 m, A-Final: 3. Nadja Anklin (TVR) 8.02; Vorläufe: Patrizia Eha (TVR) 8.38, Janine Hammer (TVR) 8.71, Michèle Thalmann (TVR) 8.72. - 1000 m, Final: 6. Simone Werner (TVR) 3:15.98. - 60 m Hürden, Final: 5. Patrizia Eha (TVR) 9.27, 8. Nadja Anklin (TVR) 9.47 (VL 9.27); Vorläufe: Annika Geiser (TVR) 9.73, Janine Hammer (TVR) 10.33, Michèle Thalmann (TVR) 10.41. - Weit: 13. Annika Geiser (TVR) 4.81.

FUSSBALL FC Amicitia Riehen II vor der schwierigen Rückrunde

Ein Auftakt unter widrigen Umständen

vc. Für den FC Amicitia Riehen beginnt am kommenden Sonntag eine schwierige Rückrunde. Das Team von Trainer Ciri Vogt kämpft um den Klassenerhalt und trifft gleich im ersten Heimspiel auf den Tabellenletzten NK Posavina (Beginn um 13 Uhr). Dieses Spiel müssen die Riehener unbedingt gewinnen, um über den ominösen Strich zu klettern. Im zweiten Spiel ist der Gegner ebenfalls abstiegsgefährdete FC Reinach und im dritten Spiel gastiert der unangenehme, bei Rückrundenstart punktgleiche FC Ferad auf der Grendelmatte. Aus diesen ersten drei Partien sollten die Riehener mindestens sieben Punkte erreichen.

Zwischen dem Auftakt gegen NK Posavina und der Partie gegen Reinach steht noch das Satuscup-Halbfinalspiel gegen den FC Alkar auf dem Programm. Amicitia will hier unbedingt den Final erreichen, der am 30. April auf der Grendelmatte stattfindet. «Ich hoffe nur, dass dieser Cup-Halbfinal uns nicht zu sehr ablenkt und wir uns trotzdem voll auf die Meisterschaft konzentrieren können», meint Trainer Ciri Vogt mit Blick auf die kommenden Herausforderungen.

Das Kader der Riehener ist sehr dünn, zumal sich Etienne Lander in einem Vorbereitungsspiel den Fuss gebrochen hat und deswegen die ganze Rückrunde ausfallen wird. «Unsere Verletztenliste ist so lang wie kaum je zuvor», stellt Trainer Vogt fest. Topskorer Hassler ist nach einem Foul in einem Vorbereitungsspiel ebenfalls seit zwei Wochen verletzt, zudem fällt Routinier Hiro Jung wegen eines Muskelfaserrisses bis auf Weiteres aus. Und Yunus Cakal wurde erst diese Woche am Meniskus operiert. Simon Bochsler schlägt sich seit einiger Zeit mit Magenproblemen herum und Joel Engenschwiler leidet seit Wochen an einer Zerrung. Nicht zu vergessen Laurent Müller, der mit einer gebrochenen Hand noch geraume Zeit fehlen wird.

So ist an einen geregelten Trainingsbetrieb kaum zu denken. Ciri Vogt hofft deshalb, dass der Trainer des Fanionteams, Marco Chiarelli, hin und wieder als Spieler bei der zweiten Mannschaft einspringen und das Team mit seiner Routine unterstützen kann. Auch Dinu Blaser, der die Rückrunde eigentlich bei den Senioren bestreiten wollte und daneben Vogts Trainerassistent ist,

muss wohl wieder «in die Hosen steigen», damit Ciri Vogt überhaupt mit einem vollzähligen Team antreten kann.

Die erste Mannschaft leidet nach vielen Abgängen in der Winterpause selber unter einem Substanzverlust und Spieler der A-Junioren, die ebenfalls ein sehr schmales Kader besitzen, stehen der zweiten Mannschaft wohl auch nur sporadisch zur Verfügung. «Es wird deshalb eine ganz schwierige Rückrunde», prophezeit Ciri Vogt. Gleichwohl glaubt er, dass seine Mannschaft das Potenzial für den Klassenerhalt hat. Ausserdem hofft er immer noch, dass der eine oder andere verletzte Spieler schneller wieder fit ist.

Das Team von Amicitia II: Thomas Bochsler, Jean De Meuron, Samuel Fischer, Dominik Nebel, Benjamin Brengener, Martin Märklin, Hiromu Jung, Simon Bochsler, Dominic Kaufmann, Marc Lander, Etienne Lander, Marco Schweizer, Sascha Hassler, Yunus Cakal, Thomas Buser, Andi Vetter, Joel Engenschwiler, Micky Guduric, Robert Atanasov, Daniel Hoferer, Ciri Vogt (Trainer), Dinu Blaser (Assistenztrainer), Giusi Di Iorio (Coach).



Von grossen Verletzungssorgen geplagt: das Kader der zweiten Mannschaft des FC Amicitia.

Foto: zVg